

Das Dritte Testament

Das Dritte Testament

Kompendium aus den Göttlichen Kundgaben
nach dem 12-bändigen Offenbarungswerk
"Buch des Wahren Lebens"

Impressum

Urheberrecht n. § 2 UrhG.:

Jahr: 2026

ISBN: 9789403939261

Covergestaltung:

Covergenerator Bookmundo

Verlagsportal:

Bookmundo

Delftsestraat 33

NL – 3013AE Rotterdam

Die Niederlande

infor@bookmundo.com

Druck in Deutschland von

CPI Books GmbH

Die deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie (Zwei Pflichtexemplare werden an die DNB geschickt werden)

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich n. § 2 UrhG. geschützt. Jede Verwertung ist ohne die Zustimmung des Verfassers unzulässig.

Das 12-bändige Werk **Libro de la Vida Verdadera** (Buch des Wahren Lebens) ist ein Vermächtnis an die ganze Menschheit und ist registriert in der

"Dirección General del Derecho de Autor de la Secretaría de Educación Pública" in Mexiko D.F.

unter den Nummern 26002, 20111 und 83848.

Mehr Information über die spanische Original-Ausgabe:

Asociación de Estudios Espirituales Vida Verdadera Apartado Postal 888, México, D.F., C.P. 06000

Übersetzung und Zusammenstellung:

Traugott Göltenboth; Walter Maier;

Stand: Oktober 2016

Bearbeitung (Neue Rechtschreibung und Layout):

Buchdienst zum Leben

Manfred Bäse (bereits verstorben)

Kirchweg 5

D-88521 Ertingen

Tel: +49 (0) 7371 929 66 42

E-Mail: manfredbaese@gmx.de

Das Dritte Testament wurde im Auftrag von Jesus Christus und auf der Grundlage dieser deutschen Ausgabe mit dem **DeepL** Übersetzungsprogramm (Business Version) - **DeepL** - *Download-Link*: www.DeepL.com/Translator in derzeit ca. 35 Sprachen übersetzt.

Es handelt sich um die ursprünglichen deutschen, von Walter Maier und Traugott Göltenboth übersetzten und vom Reichl Verlag veröffentlichten Schriften. Diese müssen in ihrer ursprünglichen Reinheit erhalten bleiben und dürfen inhaltlich nicht verändert werden. Dies wäre Sünde und hätte ein göttliches Gericht zur Folge.

Verantwortlich für die Bearbeitung und Übersetzung dieser Ausgabe ist **Anna Maria Hosta (spiritueller Name)** im Auftrag des Herrn, Jesus Christus, unseres Gottes, dem Eigentümer dieser Schriften.

Bürgerlicher Name: Anna-Elisabeth Hoss

Wohnhaft: Freiburg im Breisgau

E-Mail: hoanna64@yahoo.com

Internet: <https://www.anna-maria-hosta.de>

Worte des Herrn an Anna Maria Hosta:

Hosta bedeutet laut Angabe von Christus:

Hos – Nachname - **t** - Hostie - **A** - Anna – empfangen von Christus 2017
25.3.2017

Jesus sagt zu Anna: „*Siegelepochen*“ ... und dann sagt Er:

„*Nutze dies. Ich hab dich heute erwählt, meine Unterweisungen zu empfangen und diese an die Menschen weiterzugeben.*“

„*Du mußt noch lernen, mich in der ganzen Welt zu verbreiten.*“

„Für diese Bücher darf es kein Copyright geben, da sie für alle Menschen bestimmt sind.“

Da die Registrierung bei:

"Dirección General del Derecho de Autor de la Secretaría de Educación Pública" in Mexiko D.F. unter den Nummern 26002, 20111 und 83848

im Jahr 2019 erloschen ist, weil die Urheberin des spanischen Originals, Anna Maria von Jesus im Jahre 1949 gestorben ist, werden die Schriften nun von **Anna Maria Hosta** bei der Deutschen Nationalbibliothek registriert.

Worte Jesu Christi in Mexiko:

... "Ich will, dass ihr in Erfüllung meiner Prophetien mit diesem Worte, das Ich euch gegeben habe, Bücherbände zusammenstellt, später Auszüge und Auslegungen davon herstellt und sie euren Mitmenschen zur Kenntnis bringt." (6, 52 *)

** Die Zahl vor dem Komma bezieht sich auf die Nummer der Unterweisung und die Zahl nach dem Komma auf die Versnummer in den 12 Bänden des Buches "Buch des Wahren Lebens".*

... "Mit diesem Buch, das die Menschheit schließlich als das Dritte Testament anerkennen wird, sollt ihr meine Sache verteidigen. Die Menschheit kennt nur das Gesetz der "Ersten Zeit" und was im Ersten und Zweiten Testament geschrieben steht. Doch das Dritte wird nun vereinen und berichtigen, was die Menschen aus Mangel an Zurüstung und Verständnis verändert haben." (348, 26)

... "Diese Stimme, die euch ruft, ist die Stimme des Göttlichen Meisters. Dies Wort ist von Dem, der alles geschaffen hat. Die Essenz dieses Werkes wird der Grundstein werden, auf dem künftig alle Ordnungen ruhen. Der die Macht hat, alles zu tun, wird eure Herzen aus Stein umwandeln in ein Heiligtum der Liebe und Erhebung und wird Licht entzünden, wo nur Finsternis war." (50, 2)

Leserhinweis:

Der Mensch ist mehr als sein Körper. Er ist eine geistige Wesenheit in einem Erdenkörper. Diese geistige Wesenheit besteht aus Geist und Seele. Der Geist führt über die Seele den Körper.

In der Umgangssprache werden "Geist" und "Seele" häufig synonym verwendet. Dies ist insbesondere begründet durch die Festlegungen der katholischen Kirche.

In den der Übersetzung zugrundeliegenden spanischen Schriften steht für beide Begriffe "espíritu", außer in den Textstellen, in denen beide Begriffe zusammen genannt und ihr Verhältnis zueinander geklärt wird.

In diesen Fällen wird zur notwendigen Unterscheidung "Geist" mit dem spanischen Wort für "Gewissen" und für "Bewusstsein", nämlich "conciencia", ausgedrückt.

Da eine einheitliche Übersetzung mit nur einem Begriff für "espíritu" in der deutschen Übersetzung zu Unklarheiten geführt hätte, haben sich die Übersetzer nach bestem Wissen und Gewissen bemüht, "espíritu" den o.g. Erklärungen entsprechend jeweils mit Geist bzw. Seele oder Geistseele zu übersetzen.

Der Leser wird gebeten, im Zweifelsfall die Texte der Offenbarungen in deren Sinn zu verstehen.

Vorwort

Das vorliegende Buch enthält eine zusammenfassende Auswahl von Textstellen aus den 12 Sammelbänden mit göttlichen Kundgaben, die unter dem Titel "Libro de la Vida Verdadera" zwischen 1956 und 1962 in Mexiko erschienen sind. In diesen Kundgaben oder Unterweisungen offenbarte sich Gott als Schöpfer, Richter und Vater, und Christus als sein "Wort" und als Göttlicher Meister der Weisheit aus Gott, in der Einheit des Heiligen Geistes mit Ihm.

Es war keine leichte Aufgabe, aus der großen Fülle von Unterweisungstexten jene zu finden und auszuwählen, die für eine nach Themen geordnete Auszugsausgabe inhaltlich und sprachlich am geeignetsten und für die jeweiligen Themen unerlässlich waren hinsichtlich einer möglichst umfassenden Darstellung derselben. Auch zeigte sich die Notwendigkeit, manchmal um einer bestimmten Aussage in einem Vers der Originalausgabe willen mehrere sinngemäß zugehörige Verse in das deutsche Kompendium mit aufzunehmen. Bei anderen Textstellen ergab sich die Notwendigkeit, nur einen Teil eines größeren Originalverses mit unterschiedlichen Themeninhalten aufzunehmen.

Bei der Übersetzung des spanischen Originaltextes der Kundgaben ins Deutsche war die genaue Wiedergabe des Sinngehaltes oberstes Prinzip, da dieser die Essenz des göttlichen Wortes darstellt. Wo immer es möglich war, wurde auch der spanische Wortlaut möglichst wortgetreu wiedergegeben, so dass zuweilen etwas eigentümliche und ungewohnte Worte, Begriffe und Ausdrucksweisen in diesen Texten vorkommen. In manchen Fällen war daher zur näheren Erläuterung eine Fußnote erforderlich. Grundsätzlich wurde aber auch auf eine gefällige und verständliche deutsche Ausdrucksweise Wert gelegt und daher oftmals auf eine wörtliche Übersetzung verzichtet, wenn eine solche sprachlich unschön gewesen wäre und der Sinngehalt der betreffenden Textstelle ohne Beeinträchtigung auch in gutem Deutsch ausgedrückt werden konnte.

Obwohl die Stimmträger in einem Zustand der Verzückerung nicht bewusst an der Formulierung der Kundgaben beteiligt waren und sie dabei nur ihr mehr oder weniger entwickeltes Sprach- und Begriffs bildungsvermögen als Werkzeug für die göttliche Kundgebung zur Verfügung stellten, und obwohl die Wortgewalt der Kundgaben deren normale Ausdrucksfähigkeit weit überstieg, war die sprachliche Klarheit und Ausdrucksmöglichkeit der Kundgaben doch auch von

der geistig-seelischen Vorbereitung und dem Sprachschatz des jeweiligen Wortübersetzers abhängig.

Ein Problem besonderer Art stellte die sinngemäß richtige Übersetzung hinsichtlich der Begriffe "Geist" und "Seele" dar, da in den spanischen Ausgaben die Begriffe "alma" oder "anima" für "Seele" völlig fehlen und dafür gleichfalls das Wort für "Geist" : "espíritu" verwendet wird. In manchen Fällen fiel also die Entscheidung, ob "espíritu" in seinem ursprünglichen Sinn als "Geist" oder mit "Seele" zu übersetzen war, recht schwer und musste nach bestem Wissen und Gewissen getroffen werden. Der Grund für diese teilweise verwechselten Wortverwendungen lag nicht etwa an den göttlichen Kundgaben selbst, sondern an den Sprachgewohnheiten der Wortübersetzer und einer Fehlentscheidung bei der späteren Zusammenstellung und ersten Veröffentlichung des "BUCH DES WAHREN LEBENS" in Mexiko.

Das vorliegende, nach Themen gegliederte Kompendium soll dem interessierten Leser und allen nach Erkenntnis und Wahrheit strebenden Menschen dazu dienen, sich einen umfassenden Überblick darüber zu verschaffen, was der Gottesgeist im Verlauf zahlreicher Kundgebungen in Mexiko vor Ende des Jahres 1950, d. h. in der Zeit von 1884 bis 1950, als neue Botschaft und Unterweisung für die Menschheit geoffenbart hat. Vor allem aber hat es die Aufgabe, das gründliche Studium und die Vertiefung in die Lehre des Geistes, das neue Gotteswort, zu erleichtern und zu fördern.

Durch den übersichtlichen Themenaufbau ist anhand des Inhaltsverzeichnisses ein schnelles Auffinden der Themen und Textstellen möglich, die den Leser gerade beschäftigen oder die er für die Auseinandersetzung mit Andersdenkenden oder für die Erörterung mit Geistgeschwistern benötigt.

Der Auftrag und die Berechtigung zur Erstellung dieses Kompendiums in dieser Form und mit diesem Titel wurden von Christus selbst in seinem neuen Wort gegeben. Die einzelnen Buchkapitel behandeln jeweils ein Thema (außer Kap. 61 bis 63) und sind auch ohne Kenntnis der vorangegangenen Kapitel für den daran besonders Interessierten verständlich. Dennoch ist für das vollständige Erfassen der Geistlehre ein systematisches Studium des Werkes vom ersten bis zum letzten Kapitel empfehlenswert und erforderlich.

Für die tägliche Erbauung und Wegweisung eignen sich besonders die Kapitel 9-11, 16-18, 20-22, 32-36, 43-45, 59-61, 63 und 65, wobei besonders auch auf die vollständigen Unterweisungen in den deutschen Übersetzungsausgaben des "BUCH DES WAHREN LEBENS" »Libro de la Vida Verdadera« hingewiesen sei, die

über den Buchhandel erhältlich sind. Aus ihnen kann der interessierte Leser oder Gläubige einen Eindruck davon gewinnen, wie die göttlichen Kundgaben als Ganzes erfolgt sind, und kann beim Lesen derselben ebenso wie aus diesem Dritten Testament tiefe Beglückung und Erleuchtung für Geist und Herz erfahren. Möge dies allen Menschen guten Willens zuteil werden.

Der Herausgeber
(H. Göltenboth)

Einführung

Die meisten Christen, welcher Konfession oder Glaubensgruppe sie auch angehören mögen, werden den Titel dieses Buches: "Das Dritte Testament" als Anmaßung empfinden, da dieses Neuoffenbarungs-Werk damit auf eine Stufe mit dem ihnen bekannten Alten und Neuen Testament der Bibel gestellt wird, die als Heilige Schrift und Grundlage ihres Glaubens für abgeschlossen und keiner Fortsetzung und Erweiterung bedürftig betrachtet wird.

Dem wirklichen Bibelkundigen wird jedoch bekannt sein, dass diese traditionelle Einstellung keine Basis in den maßgeblichen Lehren Jesu hat, wie sie uns in den Evangelien des Neuen Testamentes überliefert sind. Ganz im Gegenteil! Jesus hat in seinen Abschiedsreden mehrfach von seiner Wiederkunft und im Zusammenhang damit vom "Geist der Wahrheit", dem "Tröstergeist", dem "Heiligen Geist" gesprochen, der dann "in alle Wahrheit einführen wird".

Der Apostel Paulus hat seine Überzeugung von einer großen kommenden Gottesoffenbarung in der Vollendung der Zeiten mit den Worten ausgedrückt: "Jetzt erkenne ich es stückweise, dann aber werde ich erkennen, gleichwie ich erkannt bin." (1. Kor. 13, 12)

Diese Einführung will dem gläubigen Christen und darüber hinaus allen interessierten Lesern dieses Buches eine wahrheitsgetreue Kenntnis von seiner Entstehung vermitteln, und in welcher Weise und unter welchen äußeren Umständen die Verheißung Jesu von seiner Wiederkunft in Erfüllung ging, da trotz der in den Kundgaben selbst enthaltenen Aussagen darüber manche Fragen offenbleiben würden und Anlass zu Zweifeln und falschen Vorstellungen geben könnten. Auch soll diese Einführung das Verstehen dessen erleichtern, was der Gottesgeist bei seiner neuen Offenbarung als sein Drittes Testament für die Menschheit hinterließ.

Wie jeder Leser dieses neuen Gotteswortes selbst feststellen kann, strahlt es höchste Autorität, Weisheit und Liebe aus. Es ist die Erfüllung der Verheißung Jesu von seiner Wiederkunft "in der Wolke" (Lukas 21, 27), was — in der Sprache des Geistes symbolisch ausgedrückt — bedeutet: in geistiger Weise. Somit ist dies Dritte Testament Gottes als thematisch gegliederte Zusammenfassung der göttlichen Kundgaben in Mexiko ein wahrheitsgetreues Zeugnis von der Wiederkunft Christi "im Geiste", es ist seine zeitgemäße Botschaft und Lehre für die Menschheit in konzentrierter Form.

Dies Wort soll dem Menschen von heute eine geistige Orientierungshilfe sein und ihn zu einem besseren und tieferen Verstehen Gottes, seiner selbst, des Sinnes seines Daseins auf Erden und der Geschehnisse bringen, die ihm in seinem persönlichen Leben widerfahren, sowie der Ereignisse und Veränderungen, die den Anbruch des "Zeitalters des Heiligen Geistes" notwendigerweise begleiten. Von dieser Zeit sprach bereits der mittelalterliche Abt Joachim von Fiore und manche andere nach ihm. Es ist das kommende Friedensreich Christi auf Erden, der Menschheit seit der Zeit der Propheten verheißen.

Mit der geistigen Wiederkunft Christi im Worte ist dieses Zeitalter des Geistes und der Vergeistigung des Menschen bereits angebrochen, und Christus hat mit seinem neuen Liebeswort den Weg dahin gewiesen.

Das zentrale Geschehen in der Wiederkunft Christi ist, entgegen allen Erwartungen der Christenheit, nichts Zukünftiges, sondern bereits Geschichte: Es vollzog sich im Zeitraum von 1866 bis 1950 in aller Stille, von der "Großen Welt" und der Christenheit unbemerkt und unbeachtet! Nicht im Zentrum der abendländischen Christenheit, in Rom, oder im Zentrum orthodoxer Frömmigkeit auf dem Berge Athos, oder, wie von vielen erwartet, im alten jüdisch-christlichen Jerusalem, oder im Umfeld protestantischer Theologie und Religionsphilosophie, sondern in einem Land der sogenannten Dritten Welt, in Mexiko! Und auch dort nicht etwa innerhalb der dominierenden katholischen Kirche in Macht und Pracht, sondern in einem Milieu der Armut und Bedeutungslosigkeit unter dem einfachen, ungebildeten Volk in den Vororten oder Randbezirken von Mexiko-City, und von dort über das Land ausstrahlend und sich verbreitend. Wer hätte das erwartet?

Die Wiederkunft Christi wurde Wirklichkeit in Form von geistig empfängenen Kundgaben Christi durch von Ihm erwählte Menschen im Zustand der Verzückung innerhalb neu gegründeter, charismatischer, christlich-spiritualistischer Gemeinden oder Bruderschaften.

Ein großer Teil dieser Kundgaben wurde in den letzten Jahren vor 1950 stenographisch festgehalten, niedergeschrieben und später in 12 Sammelbänden mit dem Titel "Libro de la Vida Verdadera" veröffentlicht, zu deutsch: "BUCH DES WAHREN LEBENS". In diesen letzten Jahren wurden alle früheren Unterweisungen in erweiterter und vertiefter Form wiederholt. Das vorliegende Buch enthält eine sorgfältige Textauswahl aus diesem Werk zu allen darin vorkommenden Themen.

Diese Sammlung von Unterweisungen Christi sowie thematisch gegliederte Auszüge daraus waren vom Herrn von Anfang an vorgesehen als sein Drittes Testament für die Menschheit, besonders für die Christenheit. Die Wahrheit dieser schwerwiegenden Aussage soll dem Leser durch diese Einführung verdeutlicht werden.

Die Erwählung Mexikos als das für die Wiederkunft Christi im Wort bestimmte Land hat nach dem Wort des Herrn seinen Grund darin, dass die indianischen Vorfahren der heutigen Bewohner in seinem Namen gemartert und gewaltsam "christianisiert" wurden von den spanischen Eroberern. Zum andern haben diese Völker und ihre heutigen Nachfahren durch die jahrhundertlange Unterdrückung und Knechtschaft mehr brüderlichen Geist, Mitmenschlichkeit, Herzensdemut und Duldsamkeit entwickelt als andere Völker der Erde, zumal die europäischen. Daher wurden auch viele reifere Seelen aus dem alten auserwählten "Volk Israel" in der Gegenwart im mexikanischen Volke geboren und waren Zeugen der Erfüllung der dem "Geistigen Israel" gegebenen Verheißungen.

Auch die Geburt Jesu, das erste Kommen Christi zur Welt, geschah nicht in den Macht- und Zivilisationszentren Roms oder Griechenlands, nicht einmal im jüdischen Kulturzentrum Jerusalem, sondern abseits, unter armseligen Umständen, und Jesu Heimat und Hauptwirkungsgebiet war das von den Jerusalemer Juden verachtete Galiläa. Dazu meinten die Schriftgelehrten von einst im Gefühl der Überlegenheit: "Was kann von Nazareth schon Gutes kommen?" Die Theologen von heute sollten nicht denselben Irrtum und Fehler begehen und aus einem intellektuellen Überlegenheitsgefühl heraus insgeheim denken: Was kann von Mexiko schon Gutes und Großes kommen?

Welche Gründe sprechen dafür, dass die dortigen geistigen Kundgebungen wirklich göttlichen Ursprungs sind? Vor allem die Kundgaben selbst, die unverkennbar vom Geist und der Gesinnung Christi und der Liebe und Barmherzigkeit des Himmlischen Vaters durchdrungen sind. Welches Menschenherz sollte davon unberührt bleiben? Auch die Weisheit und die Tiefgründigkeit der Gedanken, Offenbarungen, Ermahnungen und Unterweisungen legen ein beredtes Zeugnis von ihrem Urheber ab. Welcher Truggeist sollte imstande sein, all dies mit finsternen Absichten nur vorzutäuschen? Worin sollten diese bestehen, da diese Unterweisungen der Besserung, Entwicklung und Veredlung des Menschengeschlechtes nur dienlich sein können?

Als weiterer Grund, der für die Echtheit dieser Kundgaben als neues Wort Gottes spricht, ist der Umstand zu betrachten, dass diese über einen so langen Zeitraum und durch so viele verschiedene Übermittler und Kundgebungsorte erfolgt sind und doch ihrem Geist und Charakter nach ein einheitliches Gepräge haben und deutlich auf eine einzige Offenbarungsquelle hinweisen. Welche dunkle Macht sollte in der Lage sein, so etwas in einem ganzen Land jahrzehntelang als verführerisches Gaukelspiel zu veranstalten — Gott zum Hohne? Das ist einfach unmöglich und würde Gott als liebender Vater seiner Menschenkinder und oberster Lenker irdischer Geschehnisse niemals zulassen.

Weitere schwerwiegende Gründe für die Wahrhaftigkeit dieser Kundgaben als Zeugnis der geistigen Wiederkunft Christi im Wort sind die Übereinstimmungen zwischen den Verheißungen Jesu über seine Wiederkunft und deren "Zeichen" und dem Geschehen in Mexiko während eines Zeitraums weltbewegender und verändernder Ereignisse mit zwei Weltkriegen. Hierzu sei auf die Einführung in Band I des "BUCH DES WAHREN LEBENS" mit dem Titel: "Die Wiederkunft Christi im Spiegel biblischer Verheißungen" hingewiesen, ebenso auf die Studie von Ernesto Enkerlin mit dem Titel "Gottes Geisteswerk", beide im Reichl Verlag erschienen.

Ein bedeutendes Zeugnis für die Weltregion und damit auch für Mexiko als Ort der geistigen Wiederkunft Christi wurde der Christenheit im 19. Jahrhundert durch den so bezeichneten "Schreibknecht Gottes", Jakob Lorber gegeben. An einer Stelle seines großen Neuoffenbarungs-Werkes spricht Jesus davon, dass seine geistige Wiederkunft in einem Land jenseits des großen Weltmeeres, also des Atlantiks, geschehen werde (Gr. Ev. Joh. 94, 14-15). Sollte dies für die an die Offenbarungen durch Lorber Glaubenden und alle geistig wachen Christen nicht Anlass dazu sein, sich zu fragen, ob diese Prophetie nicht bereits in Erfüllung gegangen ist, und nachzuforschen, ob in einem der Länder des amerikanischen Kontinents etwas geschehen ist, das diesen Anspruch erhebt und ihm auch gerecht wird? Der Beurteilungsmaßstab dafür sollte aber nicht nur die Größe des offenbarten Schöpfungswissens sein, sondern vor allem die zum Ausdruck kommende göttliche Liebe und Weisheit.

Ein solches Geschehen hat tatsächlich stattgefunden und begann in den frühen Sechzigerjahren des 19. Jahrhunderts in Mexiko. Ein einfacher Mann aus dem Volk mit Namen Roque Rojas hatte damals, am 23. Juni 1861, ein erstes Berufungserlebnis durch den Erzengel Gabriel und eine Vision, bei der ihm seine Mission als irdischer Wegbereiter des Herrn angekündigt wurde.* Nachdem er durch eine weitere große Vision von der Echtheit seiner göttlichen Berufung überzeugt war, begann er anderen Menschen von den Botschaften und

Gesichten zu berichten, die ihm im Zustand der Verzückung zuteil wurden, und scharte so durch seine Überzeugungskraft und Glaubwürdigkeit nach und nach eine Gemeinde von Gläubigen um sich. Durch die sich einstellende Gabe der geistigen Heilung wurde er in der Folgezeit weithin bekannt und von allen Hilfe und Rat Suchenden hochgeschätzt. Er gründete eine erste Versamlungsstätte, in der am 1. September 1866 erstmals Elias durch ihn sprach und sieben Männer und Frauen zu Leitern neu zu gründender Gemeinden geweiht wurden, die die Sieben Siegel der entsprechenden heilsgeschichtlichen Epochen symbolisierten.
** Genauere Informationen darüber gibt die Einführung zu "Die Dritte Zeit", Reichl Verlag*

Als die Teilnehmer einer Zusammenkunft in der Karwoche von 1869 nicht die Ehrfurcht und Andacht zeigten, die Roque Rojas von ihnen erwartete, erfasste ihn heiliger Zorn, und er zerstörte die bis dahin von ihm empfangenen göttlichen Offenbarungen durch Elias. Er erklärte den Versammlungsort für geschlossen und setzte damit seinem segensreichen Wirken ein vorzeitiges Ende. Doch der gute Samen, den er ausgesät hatte, keimte und erblühte an anderen Orten, und in einer der Sieben Siegel-Gemeinden sprach Jahre später, im Jahre 1884, erstmals Christus selbst durch eine ihrer Mission treu gebliebene Stimmträgerin. Von da an setzten sich die göttlichen Kundgaben ununterbrochen fort, über Generationen hinweg, bis zum Ende des Jahres 1950.

Die Zahl der Gemeinden und Gläubigen wuchs in dieser Zeit immer mehr an, so dass diese von Christus als sein Geistwerk bezeichnete christlich-spiritualistische Bewegung zuletzt mehrere hundert Gemeinden mit Tausenden von Anhängern im ganzen Land umfasste.

Die Gläubigen versammelten sich regelmäßig am Sonntag vormittag in ihren schmucklosen Gemeindesälen oder auch in privaten Räumlichkeiten, und überall dort, wo ein oder mehrere Wortübermittler zur Verfügung standen, gab sich der Gottesgeist gleichzeitig kund, je nach den Bedürfnissen und der Aufnahmefähigkeit der Zuhörer.

Einmal in der Woche fanden Heilungsgottesdienste statt, bei denen die Geisterwelt Gottes lehrend, beratend und heilend sich geistig kundgab. Es gab viele geistige Heilungen an Körper und Seele, doch leider wurden diese nicht schriftlich festgehalten und für die Nachwelt bezeugt. Man betrachtete sie offenbar als nichts Außergewöhnliches und Überlieferungswertes.

Mit der vom Herrn schon lange zuvor angekündigten und festgesetzten Beendigung der göttlichen Kundgaben und jener der Geisterwelt Gottes zum

Jahresende 1950 trat ein tiefer Bruch innerhalb des Geistwerkes ein, eine Spaltung zwischen den Gemeinden, die sich an diese Anordnung Christi hielten und auf weitere Geistkundgaben verzichteten, und solchen Gemeinden und Gemeindeleitern, die sich nicht daran hielten und ihre Stimmträger nunmehr in einen Trancezustand fallenließen und so der niederen Geisterwelt und den Truggeistern Tür und Tor öffneten für falsche Christus- und Geistkundgaben.

Leider hatten diese ungehorsamen Gemeinden eine viel größere Anziehungskraft für das einfache Volk als die treu gebliebenen, deren Mitglieder sich größtenteils in kleine Gruppen auflösten oder in das andere Lager überwechselten, weil dort für die menschliche Unterhaltungs- und Sensationslust mehr "geboten" wurde als bei den stillen Andachten mit Lesung eines Unterweisungsabschnittes und anschließendem Gedankenaustausch darüber.

Trotz dieser ungünstigen Umstände begann nach 1950 eine Gruppe von Männern und Frauen, meist ehemalige Stimmträger, die über das ganze Land verstreuten Kundgaben zu sammeln, um sie in Buchform zu veröffentlichen und der Menschheit bekanntzumachen. Dabei mussten sie sich überwiegend auf Kopien der Schreibmaschinen-Manuskripte stützen, die nach den damaligen stenographischen Mitschriften der Kundgebungen von den Schreibern selbst ausgeführt und dann auf Verlangen als Kopien weitergegeben worden waren. Es wurde eine große Zahl verschiedener Kundgaben Manuskripte zusammengetragen, von denen schließlich 366 für die Aufnahme in den Sammelbänden des "Libro de la Vida Verdadera", zu deutsch: "BUCH DES WAHREN LEBENS", ausgewählt wurden.

Obwohl diese also nur einen Teil aller Kundgaben, vor allem aus den letzten Jahren vor 1950, darstellen — was auch ein erst unlängst "aufgetauchter" großer Packen mit anscheinend noch unveröffentlichten Kundgaben-Manuskripten aus dem Nachlass eines ehemaligen Stimmträgers beweist — kann angesichts dieser großen Zahl von Kundgaben davon ausgegangen werden, dass in ihnen, als Ganzes betrachtet, alle Themen und Lehrinhalte enthalten sind, die der Gottesgeist der Menschheit nahebringen und worüber Er sie aufklären wollte, damit sie den Weg in eine lichtvollere Zukunft findet.

Im Jahre 1962 kam in Deutschland ein erster deutscher Auswahlband dieses Gesamtwerkes unter dem Titel: "Die Dritte Zeit" heraus, der das Offenbarungswort des Herrn erstmals auch einem begrenzten Personenkreis im deutschen Sprachraum bekanntmachte. Seit 1979 bringt der Reichl Verlag auch

die deutschen Bände des "BUCH DES WAHREN LEBENS" heraus, von wo sie über den Buchhandel erhältlich sind.

In den Siebziger Jahren wurde dann in Mexiko-City die "Gesellschaft für geistige Studien" gegründet, die sich die Verwaltung und Bewahrung der Kundgaben-Manuskripte und die Herausgabe von Neuauflagen der Sammelbände sowie von Begleitliteratur zur Aufgabe machte. Darin sieht die Gesellschaft auch heute noch ihre eigentliche Aufgabe, nicht jedoch in der zentralen Führung einer religiösen Bewegung, die die Eigenverantwortlichkeit des einzelnen im Lichte des Gewissens zur Grundlage hat.

Wo immer wir das vorliegende Werk aufschlagen, lesen und erleben wir geistig die überzeugenden, weisen und liebevollen Worte und Offenbarungen Christi durch seine vorbereiteten menschlichen Werkzeuge — Menschen, die teilweise kaum weltliche Schulbildung besaßen und oft der Sprache, die von ihren Lippen kam, in dieser Weise gar nicht mächtig waren, geschweige denn des Inhalts, der Weisheit und der sich darin bekundenden göttlichen Autorität.

Dies neue Gotteswort enthält einerseits Bestätigungen und Erläuterungen zu Geschehnissen und Offenbarungen im Alten Volk Israel und während des irdischen Lebens und Wirkens Jesu, andererseits bringt es eine Fülle neuer geistiger Erkenntnisse, die teilweise einschneidende Korrekturen des überkommenen christlichen Weltbildes darstellen. Dies betrifft das Gottesbild, die göttliche Natur Jesu und Marias, das Wesen des Menschen mit einem innewohnenden Gottesfunken und einer ewigen Entwicklung der Seele, die Vorstellungen über Himmel und Hölle, den Jüngsten Tag oder das Jüngste Gericht, die Erlösungslehre und Sündenvergebung, die Auferstehung von den Toten und das Ewige Leben. Auch in Bezug auf die Ausübung des christlichen Glaubens, die Anbetungsformen, werden teilweise neue Maßstäbe und Ziele gesetzt und Altvertrautes in Frage gestellt oder verworfen, was vor allem die gottesdienstlichen Kultformen und die Sakralbauten betrifft.

Die zentrale Botschaft entspricht der durch Jesus gebrachten: statt äußerlicher Religionsausübung, zur Schau gestellter Frömmigkeit — innerliches Gebetsleben und individuelles Handeln nach dem eigenen Gewissen; statt einer berechnenden Wohltätigkeit aus selbstsüchtigen Motiven — spontanes, selbstloses Handeln aus Liebe zu Gott, den Menschen und zur Natur, der Schöpfung Gottes, wobei "Liebe" viele Ausdrucksmöglichkeiten haben kann: Beachtung, Rücksichtnahme, Respekt, Mitgefühl, Zuneigung, Trost, Hilfe und Unterstützung; statt eines bequemen, blinden Glaubens — lebendiger, sehender Glaube aus Erkenntnis und geistigem Wissen.

In seinen Kundgaben richtete der Herr sein Wort zunächst an die anwesenden Gläubigen, die er öfters mit "(Mein) Volk", "Jünger" oder "Arbeiter" ansprach, gelegentlich auch mit "(geliebtes) Israel". In weiterem Sinn richtet sich sein Wort jedoch, von Ausnahmen abgesehen, an das ganze Geistige Israel, das ganze Volk Gottes in aller Welt und an die Menschen aller Völker, Rassen und Religionen. Doch werden diese das neue Gotteswort freudig willkommen heißen und anerkennen?

Dieses soll und darf nicht Anlass zur Gründung einer neuen Religionsgemeinschaft, Kirche oder Sekte sein. Es ist der Ruf Gottes zur Erneuerung und Vergeistigung des Menschen und all seiner gesellschaftlichen und religiösen Institutionen. Wer sein Drittes Testament für die Menschheit verwirft, verwirft ihn selbst und seinen sich darin offenbarenden Heiligen Geist. Dies warnende Wort aus Gottes neuer Liebesbotschaft selbst möge jedermann wohl bedenken und beherzigen, ebenso jene in den Gleichnissen Jesu von den „klugen und den törichten Jungfrauen“ (Math. 25, 1-13) und von der „königlichen Hochzeit“ (Math. 22, 2-14) enthaltenen Warnungen. Denn dies Wort ist das heilige Öl für die erlöschenden Leuchten des Geistes, es ist das Brot und der Wein vom Tische des Herrn, die ewige Nahrung und Erquickung der Seele.

Inhalt

Impressum.....	5
Vorwort	10
Einführung.....	13
Das Dritte Testament.....	38
I. Die Wiederkunft Christi - Dritte Offenbarungszeit	38
Kapitel 1 - In Erwartung der Wiederkunft Christi	38
Einführender Ausblick auf das Heilsgeschehen.....	38
Hoffnungen und Erwartungen	39
Biblische Verheißungen	42
Erfüllte Vorzeichen.....	44
Kapitel 2 - Die Morgenröte der Dritten Zeit	45
Die erste Kundgabe	45
Botschaften und Hinweise in aller Welt	47
Das Wirken Elias' als Wegbereiter des Herrn	49
Kapitel 3 – Die geistige Sonne der Wiederkunft Christi.....	53
Das Kommen des Herrn.....	53
Aller Augen werden Mich schauen.....	55
Kapitel 4 – Die Unterweisung durch göttliche Kundgaben	58
Die Quelle der Kundgaben.....	58
Die Offenbarungsorte und Empfänger der Kundgaben	59
Die Übermittlung göttlicher Kundgaben	63
Die Form der Kundgaben.....	68
Die zeitliche Begrenzung der Kundgaben.....	69
Kapitel 5 – Grund für die neue Gottesoffenbarung.....	70
Der Erlösungswille Gottes	70
Die Beseitigung von Irrtümern und veräußerlichten Kultformen	72
Aufklärung über das wahre Leben.....	75
Die Entwicklung, Vergeistigung und Erlösung des Menschen.....	78
	22

Kapitel 6 – Das Dritte Testament und das große Buch des Lebens	79
Das Buch der Liebe, der Wahrheit und Weisheit Gottes.....	79
Kapitel 7 – Wirkung und Bedeutung der Geistlehre	86
Die Wirkung der Kundgaben	86
Erkenntnis und Hoffnung aus dem neuen Wort.....	88
Kapitel 8 – Die neuen Gemeinden Christi, Jünger, Apostel und Gottgesandte	95
Licht und Schatten in den Offenbarungsgemeinden.....	96
Wahre Jüngerschaft, neue Apostel	102
Die Gottgesandten in aller Welt und zu allen Zeiten	103
II. Rückschau auf die erste und zweite Offenbarungszeit	107
Kapitel 9 – Geschichten und Gestalten des Volkes Israel	107
Die Sündenfallgeschichte	107
Willensfreiheit und Ursünde	108
Die Sintflut	109
Abrahams Opferbereitschaft	110
Das Traumbild Jakobs von der Himmelsleiter	111
Josef und seine Brüder	112
Die Wüstenwanderung des Volkes Israel unter Moses.....	113
Elias' Kampf für den wahren Gott	113
Die zwölf Stämme Israels.....	115
Die Propheten und ersten Könige Israels	115
Kapitel 10 – Als die Zeit erfüllt war	116
Prophetische Weissagungen	116
Die Messiaserwartung im jüdischen Volk.....	117
Maria, die Leibesmutter Jesu	118
Die Anbetung des Jesuskindes.....	118
Das Band der Liebe zwischen Jesus und Maria	119
Jesu Wissen und Weisheit	119
Das Unverständnis der menschlichen Umwelt in Nazareth	120

Kapitel 11 – Das Wirken Jesu auf Erden.....	120
Die Taufe im Jordan; Vorbereitungszeit in der Wüste	120
Die Einheit Jesu mit Gott	121
Die Nichtanerkennung Jesu als den erwarteten Messias.....	122
Jesus als heilbringender Gast im einfachen Volke.....	123
Der unermüdliche Prediger Jesus	123
Die Kinder- und Naturliebe Jesu	124
Die Lehre Jesu	125
"Wunder" Jesu	126
Die Ehebrecherin	128
Maria Magdalena.....	129
Nikodemus und die Reinkarnationsfrage	130
Die Verklärung Jesu	130
Mangelnder Bekennermut	131
Anfeindungen gegen Jesus	131
Abschiedsankündigung	133
Jesu Einzug in Jerusalem.....	133
Das letzte Abendmahl.....	135
Kapitel 12 – Leiden, Tod und Auferstehung.....	136
Lebenslange Mühen und Leiden Jesu.....	136
Der Verrat des Judas.....	137
Jesu Passion	137
Jesu Erlösungstat in jenseitigen Welten	143
Das Erscheinen Jesu nach seiner Auferstehung	145
Kapitel 13 - Mission und Bedeutung Jesu und seiner Apostel	147
Die Korrektur des alten Gottesbildes und seiner Traditionen.....	147
Das Vorbild Jesu.....	148
Die Bedeutung der Lehre Jesu	149
Berufung, Lehrzeit und Prüfungen der Jünger Jesu.....	149

Der Apostel Johannes	150
Die Apostel Petrus und Paulus	152
Die Vorbildlichkeit der Apostel	153
Die Ausbreitung des Christentums	154
III. Die Zeit des Kirchenchristentums	155
Kapitel 14 – Christentum, Kirchen und Kulte	155
Die Entwicklung des Christentums	156
Kulthandlungen	157
Die Geistlichkeit	158
Abendmahl und Messe	159
Die Taufe	161
Totengedenken	163
Materielle Symbole, Kreuze und Reliquien	163
Heiligenverehrung	165
Kirchenfeste	166
Die Gegenwart Gottes trotz falscher Kultformen	168
Kapitel 15 - Scheinchristen, kirchliche Irrlehren und Missstände	169
Namenschristen	169
Ungläubige und Glaubensfanatiker	170
Verfälschungen der Lehre Jesu und ihre Folgen	172
Fehlentwicklungen und Missstände im Christentum	174
IV. Das Gesetz – Gottes- und Nächstenliebe	177
Kapitel 16 - Das Göttliche Gesetz	177
Die Macht des Göttlichen Gesetzes	177
Das Liebesgesetz Gottes im Geistwerk	178
Die Missachtung der Göttlichen Gesetze und ihre Folgen	179
Die Erfüllung des höchsten Gesetzes	181
Kapitel 17 - Die neue Art der Verehrung Gottes	183
Die Entwicklung der Anbetungsformen	183

Scheingebete ohne Hingabe und Glauben	184
Das wahre Gebet	185
Die vier Aspekte des vollkommenen Gebets.....	188
Das spontane Herzensgebet ohne Worte	189
Das tägliche Gebet.....	191
Der Ruhetag als Tag der Selbstbesinnung	192
Bittet, so wird euch gegeben.....	193
Der Segen der Fürbitte	195
Die Notwendigkeit des Gebets	196
Die heilvollen Wirkungen des Gebetslebens.....	197
Die Macht des Gebets	198
Liebe zu Gott und zum Nächsten als Verehrung Gottes	200
Die Zwiesprache zwischen Gott und Mensch.....	202
Kapitel 18 - Werke der Barmherzigkeit und zentrale Bedeutung der Liebe ..	206
Der rückwirkende Segen guter Werke	206
Echte und falsche Wohltätigkeit.....	207
Geistige und materielle Liebestätigkeit.....	208
Die umfassende Bedeutung der Liebe.....	210
Die hohe Macht der Liebe	212
<i>V. Offenbarungsformen und Wirken Gottes</i>	213
Kapitel 19 – Die Dreieinigkeit Gottes	213
Die Einheit Gottes mit Christus und dem Heiligen Geist.....	213
Die drei Offenbarungsweisen Gottes	215
Gott als Schöpfergeist und Vater.....	218
Christus, die Liebe und das Wort Gottes.....	219
Der Heilige Geist — die Wahrheit und Weisheit Gottes	220
Kapitel 20 - Maria, die mütterliche Liebe Gottes	221
Das irdische Dasein Marias in Demut	221
Maria und Jesus	222

Die Jungfräulichkeit Marias	222
Das Vorbild Marias für die Frau	224
Maria als Fürsprecherin, Trösterin und Miterlöserin der Menschen	225
Die göttliche Natur Marias	227
Die universelle Ausstrahlung Marias	228
Kapitel 21 – Allmacht, Allgegenwart Gottes und seine Gerechtigkeit.....	229
Die Macht Gottes.....	229
Die Gegenwart Gottes in allem Geschaffenen	230
Schicksalsschläge	233
Die Gerechtigkeit Gottes	234
Kapitel 22 – Liebe, Fürsorge und Gnade Gottes	238
Die Liebe des Himmlischen Vaters	238
Die Fürsorge und Hilfe Gottes	239
Die Demut des Allerhöchsten	241
Das Mitgefühl und Mit-Leiden Gottes	242
Vergebung, Gnade und Erbarmung Gottes	243
Kapitel 23 – Inspirationen und Offenbarungen Gottes.....	245
Göttliche Inspirationen.....	245
Die Anpassung Göttlicher Offenbarungen an das Verständnis der Menschen	247
Verschiedene Arten der Offenbarungen Gottes	248
Die Notwendigkeit Göttlicher Offenbarungen	249
Die Unbegrenztheit göttlicher Offenbarungen	251
Das Offenbarwerden der Gegenwart Gottes im Menschen.....	252
VI. Die Schöpfung.....	253
Kapitel 24 – Die geistige und die materielle Schöpfung.....	253
Die Erschaffung der Geistwesen.....	253
Das Wirken großer Geister im Schöpfungswerk.....	254
Vorsehungsgedanken Gottes	254

Die Schaffung materieller Welten für die Geistwesen	255
Die Erschaffung des Menschen	255
Die Erinnerung an das Paradies.....	256
Die Beschaffenheit des Menschen	257
Die Einheit des Schöpfers mit der Schöpfung	257
Kapitel 25 - Die Natur	258
Die Naturgesetze	258
Die Gegenwart Gottes in der Natur.....	259
Die Natur, Schöpfung Gottes und Gleichnis für Geistiges.....	259
Die Macht der Gotteskinder über die Natur	260
Mensch und Natur.....	261
Kapitel 26 - Andere Welten	263
Das Universelle Licht Christi	263
Die geistige Verbindung zwischen den Welten	264
Das Kennenlernen anderer Welten und Lebensformen	265
Die Bestimmung der Sterne	266
Kapitel 27 - Das Jenseits	267
Die notwendige Kenntnis vom Geistigen Leben.....	267
"Himmel" und "Hölle"	268
Die Musik des Himmels	271
In Meines Vaters Haus sind viele "Wohnungen"	272
VII Der Entwicklungsweg zur Vollkommenheit.....	273
Kapitel 28 - Sterben, Tod und jenseitiges Erwachen.....	273
Die Unsterblichkeit des Geistes.....	273
Vorbereitung auf das Scheiden von dieser Welt	274
Der Übergang in die andere Welt.....	275
Der "Todesschlaf"	277
Das Wiedersehen im Jenseits	278
Das Gericht über den Geist durch das eigene Gewissen.....	278

Das wiedergewonnene geistige Bewusstsein.....	282
Kapitel 29 - Läuterung und Aufstieg der Seelen im Jenseits	284
Gewissensbisse, Reue und Selbstanklagen	284
Die ausgleichende Gerechtigkeit.....	285
Der Aufstieg der Seelen in das Reich Gottes	287
Kapitel 30 - Die Entwicklung der Seele über Reinkarnationen	290
Das Gesetz der Entwicklung	290
Die "Auferstehung des Fleisches" — richtig verstanden	291
Der unterschiedliche Entwicklungsstand der Seelen	293
Die Kenntnis früherer Erdenleben und der eigenen Entwicklungshöhe	294
Liebe als Notwendigkeit für die geistig-seelische Entwicklung	295
Unterschiedliche Gründe für Reinkarnationen	295
Der Weg zur Vollkommenheit	297
Die universelle Schule des Lebens.....	298
Die Überzeugungskraft der Reinkarnationslehre	300
Reinkarnationswege einer Seele	301
Kapitel 31 - Rettung, Erlösung und ewiges Heil	303
Die Korrektur falscher Vorstellungen über die Erlösung.....	303
Der "Himmel" will errungen sein.....	308
Die mächtigste Kraft zur Erlösung	311
Rettung und Erlösung für jede Seele	313
Die herrliche Zukunft der Kinder Gottes	316
VIII. Der Mensch.....	317
Kapitel 32 - Inkarnation, Natur und Aufgabe des Menschen.....	317
Die Inkarnation auf Erden.....	317
Die richtige Bewertung des Körpers und seine Führung durch den Geist .	319
Die Bedeutung und Aufgabe von Seele, Geist und Gewissen im Menschen	320
Der Tempel Gottes im Menschen.....	324

Kapitel 33 - Mann und Frau, Eltern und Kinder, Ehe und Familie.....	326
Die Beziehung zwischen Mann und Frau.....	326
Die Beschaffenheit und Aufgabe des Mannes.....	328
Die Frau, Gattin und Mutter	330
Die Erziehung der Kinder und Jugendlichen.....	331
Ein Wort an die Kinder und Jungfrauen	333
Ehe und Familie	334
Kapitel 34 - Willensfreiheit und Gewissen	337
Die Bedeutung des Gewissens und der Willensfreiheit	337
Der Missbrauch der Willensfreiheit.....	340
Die notwendige Befolgung der Gewissensimpulse	342
Der Kampf zwischen Willensfreiheit und Gewissen	343
Schärfung des Gewissens durch das neue Gotteswort	345
Kapitel 35 - Die Macht der Gedanken, der Gefühle und des Willens	346
Das Senden und Empfangen von Gedanken und deren Wirkungen	346
Die Kraft der Gefühle, Wünsche oder Befürchtungen	348
Der Mangel an Selbstüberwindung	349
<i>IX Lehren der Göttlichen Weisheit.....</i>	350
Kapitel 36 - Glaube, Wahrheit und Erkenntnis	350
Der alles überwindende Glaube	350
Das Erkennen der Wahrheit Gottes.....	351
Die Erkenntnis des Geistigen und Göttlichen	353
Voraussetzungen für geistige Erkenntnis	354
Die notwendige Bewusstseinsweiterung des Menschen.....	355
Kapitel 37 - Das richtige Verständnis biblischer Texte	357
Die Auslegung biblischer Worte und Verheißungen	357
Die Offenbarung Jesu durch den Apostel Johannes.....	361
Kapitel 38 - Die drei Offenbarungszeiten und die sieben Siegelepochen.....	363
Die Entwicklungsabhängigkeit der Offenbarungen Gottes	363

Die drei Testamente Gottes	365
Die Dritte Zeit	367
Die sieben heilsgeschichtlichen Epochen	369
Kapitel 39 - Das irdische und das Geistige Israel.....	373
Die geschichtliche Sendung Israels, sein Versagen	373
Die Spaltung des jüdischen Volkes in irdisch und geistig Gesinnte	374
Das Geistige Volk Israel	376
Die 144.000 Erwählten und Gekennzeichneten	379
Kapitel 40 – Die Kräfte des Guten und des Bösen	382
Der Ursprung von Gut und Böse.....	382
Hochmut und Demut	385
Das Gute, der Mensch guten Willens	386
Das Böse, der dem Bösen verfallene Mensch	388
Der Kampf zwischen Gut und Böse	389
Versuchungen und Verführungen	390
Moralische Verbrechen	391
Ohnmacht und Vergänglichkeit des Bösen.....	392
Die Kraft der Vergebung.....	393
Kapitel 41 - Die Verbindung zwischen Diesseits und Jenseits.....	393
Inspiration und Beistand durch die Geistige Welt.....	393
Verwirrte und übelwollende Geister	396
Der Kampf der Geister um die Menschen	399
Die Verbindung mit der Geisterwelt Gottes.....	401
Kapitel 42 - Schuld und Sühne, Prüfungen und Leiden	404
Die Notwendigkeit von Reue und Sühne.....	404
Das Sühnegesetz.....	405
Die Ursache von Prüfungen und Leiden	406
Glaube, Ergebung und Demut in den Prüfungen	409
Die Bedeutung von Leid und Schmerz.....	410

Kapitel 43 - Krankheit, Heilung und Erneuerung.....	412
Ursprung und Sinn der Krankheit	412
Heilung aus eigener Kraft	413
Die Erneuerung des Menschen.....	414
Kapitel 44 - Leben im Göttlichen Sinne	415
Das notwendige Gleichgewicht	415
Gute und verderbliche Freuden	415
Segensreicher und unseliger Reichtum	417
Das Gesetz des Gebens.....	418
Die Erfüllung der Pflichten und Aufgaben	419
Kapitel 45 - Vorherbestimmung, Sinn und Erfüllung im Leben.....	421
Die Vorsehung und Bestimmung Gottes im menschlichen Schicksal.....	421
In der Schule des Lebens	424
Sinn und Wert des menschlichen Lebens.....	424
<i>X Materialismus und Spiritualismus.....</i>	427
Kapitel 46 - Der fehlgeleitete, materialistische Mensch	427
Geistesträgheit, Unwissenheit und Hochmut des Menschen	427
Die fehlende Bereitschaft zu Entsagung, Anstrengung und Verantwortung	430
Das seelische Elend des Menschen	433
Falsche irdische Verhaltensweisen und deren Folgen	435
Kapitel 47 - Materialismus und Spiritualismus.....	437
Die Auswirkung des herrschenden Materialismus	437
Das Wesen des Spiritualismus	438
Wer kann sich zu Recht Spiritualist nennen?	439
Der Spiritualismus in den Religionen und Konfessionen	440
Kapitel 48 - Geistesgaben und Vergeistigung	442
Die spirituellen Fähigkeiten des Menschen.....	442
Voraussetzungen und Merkmale echter Spiritualität	446

Die segensreiche Wirkung der Spiritualität	447
XI Die Menschheit	448
Kapitel 49 - Religion und Rechtsprechung	448
Keine Religion oder Konfession ist die einzig wahre	448
Die Entwicklungsfeindlichkeit der Religionen	450
Das Verhältnis zwischen Religion und Wissenschaft.....	451
Die Härte und Ungerechtigkeit irdischer Justiz	453
Die hartherzige Selbstgerechtigkeit des Menschen	454
Die irdische Justiz als notwendiges Übel	454
Kapitel 50 - Bildung und Wissenschaft	455
Eitelkeit und Wissensstolz	455
Die Folgen materialistischen Verstandesdenkens.....	457
Die Inspiration neuer wissenschaftlicher Erkenntnisse durch Gott und die Geistige Welt	461
Die Anerkennung der zum Wohle der Menschheit wirkenden Wissenschaftler	463
Kapitel 51 – Machthaber, Machtmissbrauch und Kriege	464
Der vergängliche Wahn irdischer Macht und Größe.....	464
Die angemäzte Gewaltausübung über Menschen und Völker	466
Betrachtungen zum Zweiten Weltkrieg.....	468
Die Verwerflichkeit und Sinnlosigkeit von Kriegen.....	470
Kapitel 52 - Ungerechtigkeit und Niedergang der Menschheit	472
Die Unterwerfung und Ausbeutung der Schwachen durch die Starken	472
Die Verderbtheit der Menschheit.....	474
Die verkehrte Welt einer unreifen Menschheit	476
XII Gericht und Läuterung der Menschheit	479
Kapitel 53 - Die Zeit des Gerichts ist da	479
Die Ernte der Früchte menschlicher Saat	479
Läuterung der Menschheit im Gericht	480

Die Liebe Gottes im Gericht.....	482
Kapitel 54 - Kampf der Weltanschauungen, Religionen und Kirchen	484
Geistige Kämpfe vor dem Friedensreich Christi auf Erden.....	484
Das Ringen um die geistige Vorherrschaft auf Erden.....	485
Die Bekämpfung der Geistlehre	487
Die Ignorierung oder Bekämpfung von Geistkundgaben und Geistheilungen	489
Kapitel 55 - Reinigung der Erde und der Menschheit im Gericht	489
Warnende Stimme Gottes und der Natur vor dem Reinigungsgericht	490
Die Macht und Herrschaft des Bösen wird gebrochen.....	492
Apokalyptische Kriege, Seuchen, Plagen und Zerstörungen	494
Natur und Erdkatastrophen.....	495
Die Liebesgerechtigkeit und das Erbarmen Gottes	499
Die Wirkung des Gerichts	499
XIII Wandlung und Vollendung von Welt und Schöpfung	501
Kapitel 56 - Sieg und Anerkennung des Geistwerkes Christi	501
Die Verbreitung der Geistlehre durch Gottgesandte	501
Der Kampf um die Anerkennung des neuen Wortes.....	502
Die Macht der Lehre des Heiligen Geistes.....	502
Die Erkenntnis der Wiederkunft Christi in aller Welt	505
Kapitel 57 - Umkehr und Wandel auf allen Gebieten	506
Neue und tiefere Erkenntnisse.....	506
Aufklärung durch gottgesandte Menschen.....	508
Die Wandlung des Menschen.....	510
Veränderungen und Umwälzungen in allen Lebensbereichen	513
Kapitel 58 - Friedensreich Christi und die Vollendung der Schöpfung	515
Die bestimmende Macht im Friedensreich Christi.....	515
Der neue Mensch	516
Die Erde als Land der Verheißung und Abglanz des Himmelreiches.....	518

Die Vollendung der Schöpfung	521
Der Lobgesang der wiederhergestellten Schöpfungsharmonie	522
XIV Der Missionsauftrag	523
Kapitel 59 - Auftrag zur Verbreitung des neuen Gotteswortes	523
Anweisung zur Herstellung von Buchbänden, Auszugsausgaben und Übersetzungen	523
Das Anrecht auf Kennenlernen des neuen Gotteswortes	525
Anweisungen für die Verbreitung der Geistlehre	526
Kapitel 60 - Wirken im Geiste Christi	528
Notwendige Eigenschaften, Tugenden und Fähigkeiten der neuen Jünger	528
Die richtige Verhaltensweise bei der Weitergabe des Wortes	533
Die rechte Art der Wortverkündigung.....	535
Auftrag zur Tröstung und Heilung von körperlich und seelisch Leidenden	539
Der Zeitpunkt des Aufbruchs zur weltweiten Mission	541
XV. Ermahnungen, Warnungen, Unterweisungen.....	542
Kapitel 61 - Ermahnungen und Warnungen des Herrn.....	542
Gebote und Aufträge.....	542
Glaube, Hoffnung, Liebe, Demut, Zuversicht	544
Gebet, Studium, Wachsamkeit, Erneuerung und Vergeistigung.....	546
An die Offenbarungsgemeinden gerichtete Warnungen	548
Warnung vor Fortsetzung der Kundgaben nach 1950 und falschen "Christuskundgaben"	549
Untugenden, Heuchelei, Lasterhaftigkeit.....	551
Falsche Bußen und falsche Erwartungen	553
Warnung an die Völker und die Mächtigen der Erde	554
Kapitel 62 – Worte für die anwesenden Zuhörer in Mexiko.....	555
Worte für die anwesenden Zuhörer in Mexiko	556
Kapitel 63 - Unterweisungen für die Gemeinden und alle Jünger Christi.....	575
Das Geistwerk Christi.....	575

Das Geistige Israel und das jüdische Volk.....	586
Jüngerschaft und Spiritualität.....	589
Entwicklung	601
Läuterung und Vervollkommnung.....	606
Diesseits und jenseits des Irdischen	610
Offenbarungen des Göttlichen	614
Der Mensch und seine Bestimmung.....	617
Untugenden, Verfehlungen, Verirrungen.....	624
Läuterung und Vergeistigung der Menschheit.....	627
XVI. Prophetien und Gleichnisse, Trost und Verheißung	629
Kapitel 64 – Prophetien.....	629
Die Erfüllung alter und neuer Prophetien	629
Große Völkerprophetie vom 10. Januar 1945, gegen Ende des Zweiten Weltkrieges.....	630
Kriege und Naturkatastrophe — Zeichen am Himmel	633
Prophetie über die Spaltung der mexikanischen Gemeinden.....	634
Kapitel 65 – Gleichnisse, Trost und Verheißung	635
Gleichnis von den schlechten Hausverwaltern	635
Gleichnis von der Wüstendurchquerung bis zur Großen Stadt.....	636
Gleichnis von der Großmut eines Königs.....	640
Seligpreisungen und Segnungen	641
Ermutigungen zur Aufwärtsentwicklung	642
Der Ruf Gottes.....	644
Aufruf an die Menschen dieser Zeit:	644
Aufruf an die Intellektuellen:.....	644
Aufruf an die Mühseligen und Beladenen:.....	645
Aufruf an das Geistige Israel:.....	645
Die göttlichen Unterweisungen in Mexiko 1866-1950.....	647

Das Dritte Testament

I. Die Wiederkunft Christi - Dritte Offenbarungszeit

Kapitel 1 - In Erwartung der Wiederkunft Christi

Einführender Ausblick auf das
Heilsgeschehen

1. Im Anfang der Zeiten fehlte es der Welt an Liebe. Die ersten Menschen waren weit davon entfernt, jene göttliche Kraft zu fühlen und zu verstehen — jene Essenz des Geistes, Ursprung alles Geschaffenen.

2. Sie glaubten an Gott, aber sie sprachen Ihm nur Macht und Gerechtigkeit zu. Die Menschen glaubten die göttliche Sprache durch die Elemente der Natur zu begreifen; daher dachten sie, wenn sie diese milde und friedvoll sahen, dass der Herr mit den Werken der Menschen einverstanden war; doch wenn die Naturkräfte entfesselt waren, meinten sie, darin den Zorn Gottes zu erkennen, der sich in dieser Form kundgab.

3. Im Herzen der Menschen hatte sich die Vorstellung eines furchtbaren Gottes gebildet, welcher Zorn und das Gefühl der Rache in sich trug. Wenn sie daher glaubten, Gott beleidigt zu haben, boten sie Ihm Brandopfer und

Opfergaben an in der Hoffnung, Ihn zu versöhnen.

4. Ich sage euch, dass jene Opfergaben nicht von der Liebe zu Gott inspiriert waren: es war die Furcht vor der Göttlichen Gerechtigkeit, die Angst vor Strafe, die die ersten Völker dazu trieb, ihrem Herrn Tribute zu entrichten.

5. Den Göttlichen Geist nannten sie einfach Gott, aber niemals Vater oder Meister.

6. Es waren die Patriarchen und ersten Propheten, die dem Menschen begreiflich zu machen begannen, dass Gott zwar Gerechtigkeit war — ja, aber vollkommene Gerechtigkeit; dass er vor allem Vater war und als Vater alle seine Geschöpfe liebte.

7. Schritt für Schritt wanderte die Menschheit langsam auf dem Weg zu ihrer geistigen Entwicklung und setzte ihre Pilgerreise fort, wechselte von einem Zeitalter in ein anderes und lernte durch die Offenbarungen, die Gott seinen Kindern zu allen Zeiten gab, etwas mehr vom göttlichen Geheimnis kennen.

8. Dennoch erlangte der Mensch keine volle Erkenntnis der göttlichen Liebe; denn er liebte Gott nicht wirklich wie einen Vater, noch vermochte er in seinem Herzen die Liebe zu fühlen, die sein Herr ihm allezeit entgegenbrachte.

9. Es war notwendig, dass die vollkommene Liebe Mensch wurde, dass das "Wort" inkarnierte und einen für die Menschen

berührbaren und sichtbaren Körper annahm, damit diese endlich erführen, wie sehr und auf welche Weise Gott sie liebte.

10. Nicht alle erkannten in Jesus die Gegenwart des Vaters. Wie sollten sie ihn auch erkennen, da Jesus demütig, mitfühlend und liebevoll selbst zu denen war, die ihn beleidigten? Sie hielten Gott für stark und stolz gegenüber seinen Feinden, richtend und furchtbar für jene, die ihn beleidigten.

11. Doch ebenso, wie viele jenes Wort ablehnten, glaubten ihm auch viele — jenem Wort, das bis ins Innerste des Herzens drang. Jene Art, Leiden und unheilbare Krankheiten nur mit einer Liebkosung, einem Blick unendlichen Mitleids, mit einem Wort der Hoffnung zu heilen, jene Unterweisung, die die Verheißung einer neuen Welt, eines Lebens voller Licht und Gerechtigkeit war, konnte aus vielen Herzen nicht mehr ausgelöscht werden, welche verstanden, dass jener göttliche Mensch die Wahrheit des Vaters war, die Göttliche Liebe Dessen, den die Menschen nicht kannten und daher nicht lieben konnten.

12. Der Same jener höchsten Wahrheit war für immer in das Herz der Menschheit gesät. Christus war der Sämann, und Er pflegt noch immer seine Saat. Hernach wird Er seine Frucht einbringen und sich immerdar an ihr erfreuen. Dann wird Er in seinem Worte nicht mehr sagen: "Ich habe Hunger" oder "Ich

habe Durst", denn endlich werden Ihn seine Kinder lieben, wie Er sie seit Anbeginn geliebt hat.

13. Wer spricht zu euch über Christus, Jünger? Er selbst.

14. Ich bin es, das "Wort", das aufs neue zu dir spricht, Menschheit. Erkennt Mich, zweifelt nicht an meiner Gegenwart wegen der Unscheinbarkeit, in der Ich Mich zeige. Bei Mir kann es keinen Hochmut geben.

15. Erkennt Mich an meinem damaligen Lebensweg auf der Welt, erinnert euch, dass Ich ebenso demütig starb, wie Ich geboren worden war und gelebt hatte. (296, 4-16)

Hoffnungen und Erwartungen

16. Nach meinem Scheiden in der "Zweiten Zeit" wurde von Generation zu Generation meine Wiederkunft erwartet unter denen, die den Glauben an Mich bewahrten. Von Eltern auf die Kinder wurde die göttliche Verheißung weitergegeben, und mein Wort erhielt die Sehnsucht lebendig, meine Rückkehr zu erleben.

17. Jede Generation glaubte die begnadete zu sein in der Erwartung, dass sich in ihr das Wort ihres Herrn erfüllen würde.

18. So verstrich die Zeit, und auch die Generationen vergingen, und aus den Herzen wurde meine Verheißung immer mehr verdrängt, und man vergaß, zu wachen und zu beten. (356, 4-5)

19. Die Welt ist der Prüfung unterworfen, die Nationen fühlen die ganze Last meiner Gerechtigkeit, die auf sie fällt, und mein Licht, meine Stimme, die euch ruft, macht sich in der ganzen Menschheit fühlbar.

20. Die Menschen fühlen meine Gegenwart, nehmen meinen Universellen Strahl wahr, der herabfällt und auf ihnen ruht. Sie ahnen Mich, ohne dies Werk* zu kennen, ohne mein Wort gehört zu haben, und sie erheben ihre Seelen zu Mir, um Mich zu fragen: "Herr, in welcher Zeit leben wir? Diese Heimsuchungen und Leiden, die die Menschen getroffen haben — was bedeuten sie, Vater? Vernimmst Du etwa nicht das Klagen dieser Welt? Hast Du nicht gesagt, dass Du wiederkommen würdest? Wann wirst Du denn kommen, o Herr?" Und in jeder Glaubensgruppe und Religionsgemeinschaft erhebt sich der Geist meiner Kinder, und sie suchen Mich, bitten Mich, fragen Mich und erwarten Mich. (222, 29)

** Die Offenbarungen Christi bei seiner Wiederkunft im Wort, in geistiger Form, die im Jahre 1866 in Mexiko durch den Wegbereiter Elias ihren Anfang nahm.*

21. Die Menschen befragen Mich und sagen Mir: "Herr, wenn Du existierst, warum offenbarst Du Dich nicht unter uns, obwohl Du zu anderen Zeiten bis in unsere Erdenwelt herabgekommen bist? Warum kommst Du heute nicht? Ist

unsere Gottlosigkeit jetzt so groß, dass sie Dich hindert, uns zu Hilfe zu kommen? Immer hast Du den Verlorenen, den "Blinden", den "Aussätzigen" gesucht — jetzt ist die Welt voll von ihnen. Erregen wir nicht mehr Dein Mitgefühl?

22. Du hast zu Deinen Aposteln gesagt, dass Du zu den Menschen zurückkehren würdest und dass Du Zeichen Deines Kommens geben würdest, die wir nun zu sehen glauben. Warum zeigst Du uns nicht Dein Angesicht?"

23. Seht, so warten die Menschen auf Mich, ohne zu fühlen, dass Ich unter ihnen bin. Ich bin vor ihren Augen, und sie sehen Mich nicht; Ich spreche zu ihnen, und sie hören meine Stimme nicht; und wenn sie Mich endlich für einen Augenblick schauen, leugnen sie Mich. Aber ich gebe weiterhin Zeugnis von Mir, und die auf Mich hoffen, werde Ich fernerhin erwarten.

24. Doch wahrlich, die Zeichen meiner Offenbarung in dieser Zeit sind groß gewesen, selbst das Blut der Menschen, in Strömen vergossen und die Erde tränkend, hat die Zeit meiner Gegenwart unter euch als Heiliger Geist angezeigt. (62, 27-29)

25. Niemand sollte von meiner Gegenwart überrascht sein. Schon durch Jesus zeigte Ich euch die Ereignisse an, die meine Kundgebung als Geist der Wahrheit ankündigen würden. Auch sagte Ich euch, dass mein Kommen im Geiste geschehen würde, damit niemand

materielle Manifestationen erwarten sollte, die niemals kommen werden.

26. Betrachtet das jüdische Volk, wie es noch immer den Messias erwartet, ohne dass dieser in der Form kommt, die sie erwarten, weil der wahre bereits bei ihnen war und sie Ihn nicht erkannten.

27. Menschheit, willst du meine neue Offenbarung nicht anerkennen, um Mich weiterhin gemäß deiner Glaubensvorstellung zu erwarten und nicht dem entsprechend, was Ich dir verhiess? (99, 2)

28. Die Welt soll keinen neuen Messias erwarten. So wie Ich wiederzukommen versprach, habe Ich euch auch wissen lassen, dass mein Kommen geistig sein werde; doch die Menschen haben sich nie vorzubereiten verstanden, um Mich zu empfangen.

29. Damals zweifelten die Menschen daran, dass Gott in Jesus verborgen sein könnte, den sie für einen Menschen wie alle andern hielten und für so armselig wie nur irgendeinen. Dennoch kamen die Menschen später in Anbetracht der machtvollen Werke Christi zu der Überzeugung, dass in jenem Menschen, der auf der Welt geboren wurde, heranwuchs und starb, das "Wort" Gottes war. Doch in der heutigen Zeit würden viele Menschen mein Kommen nur dann bejahen, wenn Ich wie in der Zweiten Zeit als Mensch käme.

30. Die Beweise dafür, dass Ich im Geiste komme und Mich so der Menschheit kundtue, werden trotz der Zeugnisse nicht von allen anerkannt werden, denn der Materialismus wird wie eine dunkle Binde vor den Augen mancher sein.

31. Wie viele möchten Christus noch einmal leiden sehen auf der Welt und von Ihm ein Wunder empfangen, um an seine Gegenwart oder an sein Dasein zu glauben. Doch wahrlich, Ich sage euch, auf dieser Erde wird es keine Krippe mehr geben, die Mich als Menschen geboren werden sieht, noch ein weiteres Golgatha, das Mich sterben sieht. Nun werden Mich alle, die zum wahren Leben auferstehen, in ihrem Herzen geboren werden fühlen, ebenso wie Mich alle, die hartnäckig in der Sünde verharren, in ihren Herzen werden sterben fühlen. (88, 27-29)

32. Seht, wie viele Menschen in dieser Zeit die Schriften vergangener Zeiten erforschen, über die Propheten nachdenken und die Verheißungen zu erfassen versuchen, die Christus über seine Wiederkunft machte.

33. Hört, wie sie sagen: "Der Meister ist nahe" — "Der Herr ist schon da", oder: "Er wird bald kommen", und hinzufügen: "Die Zeichen seiner Rückkehr sind klar und offensichtlich."

34. Die einen suchen und rufen Mich, andere fühlen meine Gegenwart, wieder andere ahnen mein Kommen im Geiste.

35. Ach, wenn doch schon in allen jener Durst nach Erkenntnissen wäre, wenn doch alle jenes Verlangen nach Kenntnis der höchsten Wahrheit hätten! (239, 68-71)

36. Seht, wie die Menschen in allen Konfessionen und Sekten die Zeit, das Leben und die Geschehnisse durchforschen in der Hoffnung, die Zeichen zu entdecken, die mein Kommen ankündigen. Es sind Unwissende, die nicht wissen, dass Ich Mich schon seit langer Zeit kundtue und dass in Kürze diese Art der Kundgabe enden wird.

37. Aber Ich sage euch auch dies, dass viele von denen, die Mich mit so viel Sehnsucht erwarten, Mich nicht erkennen würden, wenn sie die Art und Weise, in der Ich Mich kundtue, miterleben würden, vielmehr würden sie Mich rundweg ablehnen.

38. Zu ihnen werden nur die Zeugnisse gelangen, und durch diese werden sie doch noch glauben, dass Ich unter meinen Kindern gewesen bin.

39. Auch ihr habt Mich innerlich mit Ungeduld erwartet; doch Ich wusste, dass ihr Mich erkennen und zu meinen Arbeitern in dieser Zeit gehören würdet. (255, 2-4)

Biblische Verheißungen

40. In meiner Offenbarung durch Jesus kündigte Ich euch das Kommen des Heiligen Geistes an; doch die Menschen glaubten, dass es sich um eine Gottheit handle, die

— von ihnen unerkannt — sich in Gott befinde, ohne begreifen zu können, dass, wenn Ich vom Heiligen Geiste sprach, Ich zu euch von dem alleinigen Gott sprach, welcher die Zeit vorbereitete, in der er sich den Menschen über das menschliche Verstandesvermögen kundtun würde. (8, 4)

41. Warum sollte irgend jemand überrascht sein angesichts meiner neuen Offenbarungen? Wahrlich, Ich sage euch, die Patriarchen der alten Zeiten hatten bereits Kenntnis vom Kommen dieses Zeitalters, die Seher anderer Epochen hatten es geschaut, und die Propheten kündigten es an. Es war ein göttliches Versprechen, das den Menschen gegeben worden war, lange bevor Ich in Jesus zur Welt kam.

42. Als Ich meinen Jüngern mein erneutes Kommen ankündigte und ihnen die Art und Weise mitteilte, in der Ich Mich den Menschen kundgeben würde, war schon viel Zeit vergangen, seit euch das Versprechen gegeben worden war.

43. Jetzt habt ihr den Ablauf jener Zeit vor Augen, hier gehen jene Prophetien in Erfüllung. Wer kann davon überrascht sein? Nur die, die in der Finsternis* geschlafen haben, oder jene, die meine Verheißungen in sich ausgelöscht haben. (12, 97-99)

** Der Begriff "Finsternis" hat hier und andernorts die Bedeutung von "Erkenntnislosigkeit", "Unwissenheit", während "Licht" im*

gegenteiligen Sinne als Sinnbild für "Erkenntnis", "Erleuchtung" verwendet wird.

44. Da Ich wusste, dass ihr euch nur wenig in meine Lehren vertiefen würdet, und Ich die Irrtümer voraussah, denen ihr bei der Auslegung meiner Offenbarungen anheimfallen würdet, kündigte Ich euch meine Rückkehr an, indem Ich euch sagte, dass Ich euch den Geist der Wahrheit senden würde, damit er viele Geheimnisse aufkläre und euch das erläutere, was ihr nicht verstanden habt.

45. Denn im Kern meines prophetischen Wortes gab Ich euch bekannt, dass Ich in dieser Zeit nicht wie auf dem Sinai unter Blitz und Donner kommen würde, noch dass Ich Mensch würde und meine Liebe und meine Worte vermenschlichen würde wie in der "Zweiten Zeit", sondern dass Ich im Strahl meiner Weisheit zu eurem Geiste kommen würde, euren Verstand mit dem Lichte der Inspiration überraschen und an den Türen eurer Herzen mit einer Stimme rufen würde, die euer Geist versteht. Jene Voraussagen und Verheißungen gehen eben jetzt in Erfüllung.

46. Es genügt, euch ein wenig vorzubereiten, um mein Licht zu schauen und die Gegenwart meines Geistes zu fühlen — desselben, der euch ankündigte, dass er kommen werde, euch zu lehren und die Wahrheit zu enthüllen. (108, 22-23)

47. Es gibt viele, die aus Furchtsamkeit oder aus Mangel an Fleiß sich nicht entwickelt haben und nur das Gesetz Moses befolgen, ohne das Kommen des Messias anzuerkennen, und andere, die, obwohl sie an Jesus glauben, den verheißenen Tröster-Geist dennoch nicht erwartet haben. Nun bin Ich zum dritten Mal hernieder gekommen, und sie haben Mich nicht erwartet.

48. Die Engel haben diese Offenbarungen angekündigt, und ihr Ruf hat den Raum erfüllt. Habt ihr sie erkannt? Es ist die Geistige Welt, die zu euch gekommen ist, um meine Gegenwart zu bezeugen. Alles, was geschrieben steht, wird in Erfüllung gehen. Die Zerstörung, die ausgelöst wurde, wird den Hochmut und die Eitelkeit des Menschen besiegen, und dieser — demütig geworden — wird Mich suchen und Mich Vater nennen. (179, 38-39)

49. Folgendes sagte Ich euch in damaliger Zeit: "Was Ich euch gesagt habe, ist nicht alles, was Ich euch lehren muss. Damit ihr alles erfahrt, muss Ich zuerst hinweggehen und euch den Geist der Wahrheit senden, damit er alles erklärt, was Ich gesagt und getan habe. Ich verspreche euch den Tröster in den Zeiten der Prüfung." Doch jener Tröster, jener Erklärer, bin Ich selbst, der zurückkehrt, um euch zu erleuchten und euch zu helfen, die vergangenen Unterweisungen und diese neue zu

verstehen, die Ich euch jetzt bringe.
(339, 26)

50. In der Weisheit ist der Heilbalsam und der Trost, den euer Herz ersehnt. Deshalb verhiess Ich euch einst den Geist der Wahrheit als Geist des Trostes. Aber es ist unerlässlich, Glauben zu haben, um nicht auf dem Wege stehenzubleiben noch Furcht zu fühlen angesichts der Prüfungen.
(263, 10-11)

Erfüllte Vorzeichen

51. Wenige sind der Menschen, die die Zeichen dafür erkennen, dass ein neues Zeitalter angebrochen ist und dass Ich Mich derzeit der Menschheit geistig offenbare. In ihrer Mehrheit widmen sie ihr Leben und ihre Bemühungen dem materiellen Fortschritt, und in diesem rücksichtslosen und zuweilen blutigen Kampfe zur Erlangung ihrer Ziele leben sie wie Blinde, verlieren sie die Richtung, wissen sie nicht mehr, was sie erstreben, können sie den hellen Schein der neuen Morgenröte nicht sehen, nehmen sie die Zeichen nicht wahr und sind weit davon entfernt, sich die Kenntnis meiner Offenbarungen anzueignen.

52. Diese Menschheit hat mehr an die Lehren und die Worte der Menschen geglaubt als an die Offenbarungen, die Ich ihr über die Zeiten hin gewährt habe. Wartet ihr etwa darauf, dass der Vater in seiner Gerechtigkeit euch noch größere Zeichen schickt als die, die

ihr auf Schritt und Tritt erblickt, damit ihr spürt und glaubt, dass dies die für meine Kundgebung als Geist der Wahrheit vorausgesagte Zeit ist? Ach ihr kleingläubigen Menschen! Jetzt werdet ihr begreifen, Jünger, weshalb Ich euch zuweilen sage, dass meine Stimme in der Wüste ruft, weil es niemanden gibt, der sie vernimmt und wirklich beachtet. (93, 27-28)

53. Damit alle Menschen der Erde der Wahrheit dieser Botschaft Glauben schenken können, habe Ich bewirkt, dass jene in alten Zeiten prophezeiten Zeichen auf dem ganzen Erdkreis spürbar waren — Prophetien, die von meiner Wiederkunft sprachen.

54. Daher werden die Menschen, wenn diese Gute Botschaft zu den Nationen gelangt, alles erforschen und untersuchen, was in diesen Zeiten zu ihnen gesprochen wurde, und überrascht und freudig werden sie entdecken, dass alles, was bezüglich meiner Wiederkunft angekündigt und verheißen wurde, getreulich in Erfüllung gegangen ist, wie es Jenem entspricht, der nur einen Willen, ein Wort und ein Gesetz hat. (251, 49)

55. In der "Zweiten Zeit"* kündigte Ich meinen Aposteln meine neue Offenbarung an, und als sie Mich fragten, welche Zeichen jene Zeit ankündigen würden, kündigte Ich ihnen eines nach dem anderen an, wie auch die Beweise, die Ich ihnen geben würde.

** Die Heilsgeschichte wird von Christus in 3 große Abschnitte, Zeitalter oder "Zeiten" unterteilt, wobei die "Zweite Zeit" jene der Gottesoffenbarung durch Jesus und die Zeit danach ist (Näheres siehe Kapitel 38)*

56. Die Vorzeichen sind bis zum letzten erschienen, sie verkündeten, dass dies die von Jesus vorausgesagte Zeit ist, und nun frage Ich euch: Wenn diese geistige Kundgebung, an der Ich euch teilhaben lasse, nicht Wahrheit wäre — warum ist dann Christus nicht (in der von den Gläubigen erwarteten Form) erschienen, obwohl die Zeichen eintrafen? Oder glaubt ihr, dass der Versucher auch Macht über die ganze Schöpfung und über die Naturgewalten hat, um euch zu betrügen?

57. Ich habe euch einst gewarnt, damit ihr nicht der Verführung falscher Propheten, falscher Christusse und falscher Erlöser erliegt. Doch heute sage Ich euch, dass die inkarnierte Seele aufgrund ihrer Entwicklung, ihrer Erkenntnis und Erfahrung so weit erwacht ist, dass es nicht leicht ist, ihr Finsternis als Licht anzubieten, so viel Blendwerk diese auch zur Verfügung hat.

58. Darum habe Ich euch gesagt: Bevor ihr euch diesem Weg in blindem Glauben überlasst, prüft nach, soviel ihr wollt! Erkennt, dass dies Wort für alle gegeben worden ist und dass Ich Mir nie einen Teil

davon nur für bestimmte Menschen vorbehalten habe. Seht, dass es in diesem Werke keine Bücher gibt, in denen Ich irgendeine Lehre vor euch geheim zu halten suche.

59. Doch habe Ich euch in jener "Zweiten Zeit" durch den Mund meines Apostels Johannes auch gesagt: "So jemand meine Stimme hört und die Tür auftut, werde Ich bei ihm einkehren und das Mahl mit ihm teilen und er mit Mir." Ebenso lehrte Ich euch das Gleichnis von den Jungfrauen, damit ihr es in dieser Zeit beherzigen würdet. (63, 79-80)

60. Da die Vorzeichen und die Heimsuchungen eingetroffen sind, und Ich weder in der Synagoge noch in irgendeiner Kirche erschienen bin — ahnt da die Welt nicht, dass Ich Mich gegenwärtig an irgendeinem Ort offenbaren muss, da Ich nicht gegen mein Wort verstoßen kann? (81, 41)

Kapitel 2 - Die Morgenröte der Dritten Zeit

Die erste Kundgabe

1. Dies ist ein Tag der Erinnerung: An einem Datum wie heute weihte Ich meine ersten Stimmträger, um durch sie meine neuen Weisungen und meine neuen Offenbarungen kundzutun. Der Geist Elias' durchstrahlte Roque Rojas*, um euch an den Weg zu erinnern, welcher das Gesetz Gottes ist.

** Der Name dieses ersten Stimmträgers wird "Roke Rochas" ausgesprochen.*

2. Der Augenblick war feierlich, die Seele der Anwesenden erbebte vor Furcht und Wonne, so wie das Herz Israels am Berge Sinai erbebte, als das Gesetz verkündet wurde; wie die Jünger erbebten, die auf dem Berge Tabor die Verklärung Jesu sahen, als Moses und Elias geistig zur Rechten und zur Linken des Meisters erschienen.

3. Jener 1. September 1866 war die Geburt eines neuen Zeitalters, die Morgenröte eines neuen Tages: der "Dritten Zeit", die für die Menschheit anbrach.

4. Von jenem Zeitpunkt an sind unaufhörlich viele Prophetien und viele Verheißungen in Erfüllung gegangen, die Gott den Menschen seit Tausenden von Jahren gegeben hat. Bei euch haben sie sich erfüllt, ihr Männer und Frauen, die ihr die Welt in dieser Zeit bewohnt. Welche von euch sind wohl auf Erden gewesen, als jene Prophetien ausgesprochen und jene Verheißungen gemacht wurden? Ich allein weiß es; doch das Wesentliche ist, dass ihr wisst, dass Ich es euch versprach, und dass Ich es nun erfülle.

5. Wisst ihr von jener "Wolke", auf der Mich meine Jünger auffahren sahen, als Ich Mich ihnen das letzte Mal kundgab? Denn wahrheitsgemäß steht geschrieben, dass Ich "auf der Wolke" zurückkommen würde, und Ich habe

es erfüllt. Am 1. September 1866 kam mein Geist auf der symbolischen Wolke, um euch für den Empfang der neuen Unterweisung vorzubereiten.

Hernach, im Jahre 1884, begann Ich, euch meine Unterweisung zu geben.

6. Ich kam nicht als Mensch, sondern geistig, begrenzt in einem Lichtstrahl, um ihn auf einem menschlichen Verstandesvermögen ruhen zu lassen. Dies ist das durch meinen Willen erwählte Mittel, um in dieser Zeit zu euch zu sprechen, und Ich werde euch den Glauben, den ihr an dieses Wort habt, anrechnen.

7. Denn nicht Moses ist es, der euch durch die Wüste zum Gelobten Lande führt, noch Christus als Mensch, der euch sein Wort des Lebens als einen Weg zur Rettung und zur Freiheit hören lässt. Nun ist es die menschliche Stimme dieser Geschöpfe, die eure Ohren erreicht, und es ist erforderlich, sich zu vergeistigen, um die göttliche Essenz zu entdecken, in der Ich gegenwärtig bin. Daher sage Ich euch, dass es verdienstvoll ist, dass ihr an dies Wort glaubt, denn es wird durch unvollkommene Wesen gegeben. (236, 46-50)

8. Im Jahre 1866 entstand die erste Gemeinde von Spiritualisten, Jüngern dieses Werkes. Unter dem Licht meines Geistes und von Elias belehrt, begannen jene ersten Schüler die Strahlen der Botschaft zu empfangen, die ihr nun, vor

ihrem Abschluss, in Fülle empfängt.
(255, 10)

Botschaften und Hinweise in
aller Welt

9. Elias, der zuerst kommen musste,
um den Weg des Herrn zu bereiten,
gab sich zum ersten Mal 1866 durch
das menschliche

Verstandesvermögen kund. Wollt
ihr nicht ein wenig Zeit darauf
verwenden, die Zeichen und
Ereignisse zu erforschen, die auf
allen Gebieten eintraten und mit
dem Zeitpunkt jener Kundgebung
zusammenfielen? Wieder werden es
jene Gelehrten sein, die die Sterne
studieren und die in der Antike
Magier genannt wurden, welche
bezeugen werden, dass der Himmel
Zeichen gegeben hat, welche
göttliche Rufe sind. (63, 81)

10. Denkt nicht, dass dieser Punkt
der Erde, wo man dies Wort
vernimmt, der einzige Ort ist, wo Ich
Mich bei meinen Kindern einstelle.
Denn wahrlich, Ich sage euch, meine
Kundgebung in unterschiedlichen
Formen ist weltweit.

11. Elias, der sich unter euch
kundtat als Wegbereiter meiner
Kundgabe durch das menschliche
Verstandesvermögen, kam nicht nur
zu diesem Land, wo ihr wohnt. Er
ging von einem Ort der Erde zum
andern und kündigte die Neue Zeit
an und verkündete das Nahen des
Himmelreiches.

12. Von allen Seiten erhoben sich
Rufe, die euch meine Ankunft
ankündigten: Die erschütterte Natur

bewegte die Erde, die Wissenschaft
staunte angesichts neuer
Offenbarungen, die Geistige Welt*
stürzte sich auf die Menschen, und
dennoch blieb die Menschheit taub
gegenüber jenen Rufen, den
Vorböten eines neuen Zeitalters.

** Dieser Ausdruck bezieht sich auf
die Bewohner der höheren
jenseitigen Ebenen, die Lichtgeister
der Geisterwelt Gottes.*

13. Eine Flut göttlichen Lichtes fiel
herab, um die Menschen aus ihrer
Finsternis herauszuholen. Aber
diese — selbstsüchtig und
vermaterialisiert*, ferne davon,
nach Vervollkommnung der Seele,
nach sittlicher Verbesserung ihres
Lebens auf der Erde zu streben —
verwendeten jenes Licht nur, um
sich Throne und Herrlichkeiten,
Bequemlichkeiten und
Vergnügungen für den Körper und
— wenn sie es für nötig hielten —
auch Waffen zu schaffen, um das
Leben ihrer Mitmenschen zu
vernichten. Ihre Augen waren von
der Intensität meines Lichtes
geblendet, und ihre Eitelkeit wurde
ihnen zum Verderben. Aber Ich sage
euch, dass sie durch eben dies Licht
die Wahrheit finden, den Weg
entdecken und sich retten werden.

** Dies bedeutet das Gegenteil von
"vergeistigt", also ein nur auf das
Materielle und Körperliche
bezogenes Leben und Denken des
Menschen.*

14. Diejenigen, die dies Licht in ihrem Verstande aufzunehmen vermochten und es als eine göttliche Botschaft annahmen, ließen ihr Gewissen ihre Schritte lenken und ihrem Wirken zur Richtschnur dienen. Denn sie hatten die Vorahnung, dass der Herr wiedergekommen ist und dass Er bei den Menschen ist.

15. Die Vertreter der verschiedenen Sekten und Konfessionen wollten Mich nicht empfangen, ihr Herz, ihre Würde und ihre falsche Größe hinderte sie daran, Mich geistig anzunehmen. Deshalb haben sich auf der ganzen Erde Gruppen, Bruderschaften und Vereinigungen derer gebildet, die die Gegenwart der Neuen Zeit fühlen, die die Einsamkeit suchen, um zu beten und die Inspirationen des Herrn zu empfangen. (37, 76-81)

16. Es gibt Religionsgemeinschaften, die sich auf meine Wiederkunft vorzubereiten trachten, ohne zu wissen, dass Ich bereits im Scheiden begriffen bin.

17. Ich rief alle, und in Wahrheit gelangte mein Ruf und das Gerücht, dass Ich Mich derzeit den Menschen kundtue, in alle Winkel der Erde, zusammen mit Zeugnissen und Beweisen, die von Mir sprechen: erneuerte Sünder, bekehrte Ungläubige, "Tote", die auferstehen, unheilbar Kranke, die gesund werden, und Besessene, die von ihrem Übel befreit werden.

18. Aber Ich traf viele taub an, andere eitel geworden in ihrem irdischen Ansehen und wieder andere zu furchtsam, um meine Kundgebung als Geist der Wahrheit bekannt zu machen. Ich empfing und lehrte alle, die zu Mir kamen und auf meine Liebe vertrauten. (239, 17-19)

19. Aus anderen Ländern werden Menschengruppen zu diesem Volke kommen, die euch begierig über die geistigen Geschehnisse ausfragen werden, denen ihr in dieser Zeit beigewohnt habt, und auch über die Offenbarungen und Prophetien, die Ich euch gegeben habe.

20. Denn in vielen Teilen der Welt hat man meine Botschaften empfangen, die besagen, dass mein göttlicher Strahl an einem Ort im Westen hernieder gekommen ist, um zur Menschheit dieser Zeit zu sprechen.

21. Wenn der Zeitpunkt gekommen ist, werdet ihr erleben, wie sie aus anderen Völkern und Nationen herbeikommen werden, um euch aufzusuchen. Dann werden die Männer der großen Konfessionen betroffen sein, dass nicht sie es sind, an die Ich Mich wandte. (276, 45)

22. Wie wenig interessiert die Welt meine neue Manifestation! Wie wenige sind derer, die wachen und Mich erwarten, und wie viele sind es, die schlafen!

23. Über die, die in der Erwartung Meiner leben, kann Ich euch sagen, dass nicht alle die tatsächliche Form meiner Gegenwart in dieser Zeit

ahnen. Denn während manche unter dem Einfluss alter Glaubensvorstellungen meinen, dass Ich als Mensch zur Welt zurückkehre, glauben andere, dass Ich in irgendeiner für jedes Menschaugen sichtbaren Gestalt erscheinen muss, und sehr wenige nur erraten die Wahrheit und ahnen, dass mein Kommen geistig ist.

24. Während die einen sich fragen, welche Gestalt Ich annehmen werde, zu welcher Stunde oder an welchem Tage Ich Mich auf Erden zeigen werde und an welchem Ort Ich erscheinen werde, sagen andere, ohne an bestimmte Erscheinungsformen oder Zeitpunkte zu denken: "Der Meister ist bereits unter uns, sein Licht, welches sein Geist ist, umflutet uns."

25. Wenn diese Botschaft zu allen Herzen gelangt, wird es für die einen ein Augenblick des Jubels sein, weil sie in ihr alle ihre Vorahnungen und ihren Glauben bestätigt finden werden. Andere hingegen werden meiner Botschaft Wahrheit absprechen, weil sie sie nicht in Übereinstimmung mit dem finden, was sie glaubten, das geschehen würde, und mit der Art und Weise, in der es sich offenbaren würde. (279, 41-44)

Das Wirken Elias' als Wegbereiter des Herrn

26. Ich ließ Elias in der "Dritten Zeit"* zurückkehren, und Ich als

Meister hatte ihn in jener "Zweiten Zeit" angekündigt und gesagt: "Wahrlich, Elias ist unter euch gewesen, und ihr habt ihn nicht erkannt. Ich werde zur Welt zurückkehren, aber wahrlich, Ich sage euch: Vor Mir wird Elias da sein."

** siehe Kapitel 38.*

27. Da jedes Wort des Meisters in Erfüllung geht, ist Elias in der "Dritten Zeit" vor Mir gekommen, um die Seelen zu erwecken, um sie ahnen zu lassen, dass die Stunde des Heiligen Geistes ihre Pforte auftrat, um jeder Seele zu sagen, dass sie ihre Augen öffnen solle, dass sie sich vorbereiten solle, um die Schwelle des Zweiten Zeitalters zur Dritten hin zu überschreiten. Damit die Kundgebung Elias' in dieser "Dritten Zeit" fassbarer wäre, ließ Ich ihn sich durch einen gerechten Manne kundtun: Roque Rojas.

28. Elias erleuchtete geistig vom Jenseits aus diesen Mann, inspirierte ihn, stärkte ihn und leitete ihn auf all seinen Wegen vom Anfang bis zum Ende.

29. Doch wahrlich, Ich sage euch nicht, er erwählte Roque Rojas unter den Menschen. Ich erwählte ihn, sandte seine durch meine Barmherzigkeit zubereitete Seele. Ich gab ihm einen gleichfalls durch Mich vorbereiteten Körper, und ihr wisst, dass er demütig war, dass der Vater durch seine Demut und seine Tugend große Werke vollbrachte. Er

war Prophet, Stimmträger, Seher und Führer. Von alledem hinterließ er dem Volke ein leuchtendes Beispiel.

30. Er wurde von seinem eigenen Volk verlacht und verspottet, wie es Moses in der Wüste erging, wurde wie der Prophet Elias verfolgt und musste sich auf die Gipfel der Berge zurückziehen, um dort für sein Volk zu beten und einzustehen.

31. Er wurde wie sein Meister von Priestern und Schriftgelehrten verhöhnt und verurteilt. Wie seinem Meister glaubten, folgten und umgaben auch ihn nur einige wenige. Seine Hände verströmten heilende Kräfte, taten Wunder, die bei den einen Glauben erweckten und bei anderen Verwirrung verursachten. Für manche kamen von seinen Lippen prophetische Worte, die sich buchstabengetreu erfüllten. Sein Mund gab Ratschläge voller Trost für die kranken Herzen.

32. Sein Verstand vermochte große Inspirationen aufzunehmen und konnte wie jener der Gerechten, der Apostel und Propheten in Verzückung fallen. Sein Geist konnte sich von dieser Welt und seinem Körper lösen, um das Geistige Gefilde zu betreten und demütig zu den Türen der Geheimen Schatzkammer des Herrn zu gelangen. Mittels dieser Erhebung tat sich der Geist Elias' den ersten Zeugen kund, bevor noch der Strahl des Meisters kam. (345, 57-58)

33. Roque Rojas versammelte eine Gruppe Männer und Frauen voll

Glauben und gutem Willen, und dort, im Schoße seiner ersten Versammlungen, offenbarte sich Elias durch den Verstand des Boten, indem er sprach: "Ich bin der Prophet Elias, jener der Verklärung auf dem Berge Tabor." Er gab seinen ersten Schülern die ersten Belehrungen, zugleich kündigte er ihnen das Zeitalter der Vergeistigung an und prophezeite ihnen, dass bald der Strahl des Göttlichen Meisters kommen würde, um sich seinem Volke mitzuteilen.

34. Eines Tages, als die bescheidene Versammlungsstätte von Roque Rojas voll von Anhängern war, die dem Worte dieses Mannes glaubten, kam Elias herab, um den Verstand seines Sprachrohrs zu erleuchten, und von Mir inspiriert, salbte er sieben von diesen Gläubigen, welche die Sieben Siegel vertreten oder symbolisieren sollten.

35. Später, als der versprochene Augenblick meiner Kundgabe gekommen war, fand Ich, dass von jenen sieben Auserwählten nur einer in der Erwartung der Ankunft des reinen Gemahls wachte, und dieses Herz war das von Damiana Oviedo, der Jungfrau, deren Verstand als erster das Licht des göttlichen Strahles als Belohnung für ihre Beharrlichkeit und ihre Vorbereitung empfangen durfte.

36. Damiana Oviedo vertrat das Sechste Siegel*. Dies war ein Beweis mehr dafür, dass das Licht des

Sechsten Siegels dasjenige ist, welches diese Ära erleuchtet. (1, 6-9)

** Dieser auf die Offenbarung Johannis bezogene Begriff bezeichnet das vorletzte der "Sieben Siegel", welche als Sinnbilder für 7 Epochen innerhalb der 3 heilsgeschichtlichen Zeitalter zu verstehen sind (Näheres dazu siehe Kap. 38).*

37. Nur wenige konnten die Gegenwart des Gottgesandten wirklich fühlen. Ein weiteres Mal war er die Stimme, die in der Wüste rief, und aufs neue bereitete er das Herz der Menschen für das bevorstehende Kommen des Herrn. So wurde das Sechste Siegel gelöst, ließ seinen Inhalt schauen und ergoß sich als ein Strom von Gerechtigkeit und Licht über die Menschheit. Auf diese Weise wurden viele Verheißungen und Prophetien erfüllt.

38. Elias erleuchtete wie Jesus und Moses die Augen eures Geistes, damit ihr den Vater schauen solltet. Moses lehrte euch: "Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst." Jesus sagte euch: "Liebet einander!" Elias gebot euch, mehr und mehr Mitgefühl mit euren Nächsten zu haben, und fügte sogleich hinzu: "und ihr werdet meinen Vater in all seiner Herrlichkeit schauen." (81, 36-37)

39. Wenn das Dunkel, das die Menschheit einhüllt, sich verflüchtigt und es in den Seelen

hell wird, werden sie die Gegenwart eines neuen Zeitalters fühlen, weil Elias zu den Menschen zurückgekehrt ist.

40. Doch da diese ihn nicht zu sehen vermochten, war es notwendig, dass sich sein Geist durch das menschliche Verstandesvermögen kundgab und er sich vor den Sehern in jenem Sinnbild des Propheten Elias zeigte: über den Wolken in seinem feurigen Wagen.

41. Elias ist in dieser Zeit als Wegbereiter gekommen, um mein Kommen vorzubereiten. Er ist als Prophet gekommen, um euch das neue Zeitalter mit seinen Kämpfen und Prüfungen, aber auch mit der Weisheit seiner Offenbarungen anzukündigen. Er kommt mit seinem Lichtgefährt, um euch einzuladen, es zu besteigen, um euch über die Wolken emporzutragen und euch zur Geistigen Heimat zu bringen, wo der Friede regiert. Vertraut ihm als dem Guten Hirten, folgt ihm geistig, wie das Volk in der "Ersten Zeit" Moses nachfolgte. Betet, damit er euch bei der Erfüllung eures Auftrags hilft, und wenn ihr ihm nacheifern wollt, so tut es. (31, 58-59)

42. Elias, ein Geist von großer Macht, der von der Menschheit nicht erkannt worden ist, ist immer mein Wegbereiter gewesen. Heute ist er ein weiteres Mal gekommen, um die Gekennzeichneten*, die Mir als Stimmträger gedient haben,

sowie alle Menschen
vorzubereiten.

** Die Gekennzeichneten (spanisch: marcados) oder Versiegelten (Off. Joh., Kap. 14, 1-5) sind von Christus Erwählte, die von ihm das Zeichen der göttlichen Dreieinigkeit an ihren Stirnen empfangen. (Näheres dazu siehe Kap. 39, letzter Abschnitt)*

43. Wenn ihr euch vorbereitet und meine Unterweisung studiert, um meinen Willen kennenzulernen, wird Elias euch zu Hilfe kommen und euch Stütze und Freund sein.

44. Elias ist (ein) göttlicher Strahl, der alle Wesen erleuchtet und lenkt und sie zu Mir führt. Liebt ihn und verehrt ihn als euren Bahnbrecher und Fürsprecher. (53, 42-44)

45. Der Prophet Elias, der Wegbereiter, der Vorbote der "Dritten Zeit", legt Fürsprache für seine Herde ein, er betet für die, die nicht zu beten verstehen, und verhüllt mit seinem Mantel den Schandflecken des Sünders in der Hoffnung auf dessen Erneuerung. Elias rüstet seine Scharen, seine Heere, um die Finsternis zu bekämpfen, die durch Unwissenheit, Sünde, Fanatismus und den Materialismus der Menschheit entstanden ist. (67, 60)

46. Jetzt ist es die Aufgabe aller, die bereits zubereitet und erwacht sind, die Befreiung der Welt zu verkünden. Erinnerst euch daran, dass Elias, der für diese Zeit Verheißene, derzeit alles vorbereitet, um die Nationen der

Erde, die vom Materialismus versklavt sind, aus der Gewalt Pharaos zu erretten, wie es einst Moses in Ägypten mit den Stämmen Israels tat.

47. Sagt euren Mitmenschen, dass sich Elias bereits durch das menschliche Verstandesvermögen kundgetan hat, dass seine Gegenwart im Geiste gewesen ist und er weiterhin den Weg aller Völker erhellen wird, damit sie vorankommen.

48. Euer Hirte hat die Aufgabe, alle Geschöpfe auf ihren wahren Weg zurückzubringen, ganz gleich, ob dieser dem geistigen, dem moralischen oder dem materiellen Bereich angehört. Deshalb sage Ich euch, dass die Nationen gesegnet sein werden, die durch Elias den Ruf ihres Herrn empfangen, denn sie werden durch das Gesetz der Gerechtigkeit und Liebe vereint bleiben, das ihnen als Frucht ihres Verständnisses und ihrer Brüderlichkeit den Frieden bringen wird. Solchermaßen vereint, werden sie zum Kampfplatz geführt werden, wo sie gegen die Verderbtheit, den Materialismus und die Lüge streiten werden.

49. In diesem Kampfe werden die Menschen dieser Zeit die neuen Wunder erleben und den geistigen Sinn des Lebens erfassen — jenen, der von Unsterblichkeit und Frieden spricht. Sie werden aufhören, sich gegenseitig zu töten, weil sie erkennen, dass das, was sie vernichten müssen, ihre

Unwissenheit, ihre Selbstsucht und die verderblichen Leidenschaften sind, aus denen ihre Stürze und Nöte hervorgingen — sowohl die materiellen, als auch die seelischen. (160, 34-36)

50. Elias ist der Gottesstrahl, mit dessen Licht er eure Finsternis vertreibt und euch aus der Knechtschaft dieser Zeit befreit, welche die der Sünde ist, und der eure Seele durch die Wüste führen wird, bis sie zum "Gelobten Lande" im Schoße Gottes gelangen wird. (236, 68)

Kapitel 3 – Die geistige Sonne der Wiederkunft Christi

Das Kommen des Herrn

1. Ich bin in der Menschheit gegenwärtig zu einer Zeit, in der neue Entdeckungen das Leben der Menschen verwandelt haben, und mache meine Gegenwart unter euch mit der gleichen Demut fühlbar, die ihr einstens an Mir kanntet.

2. Das "Wort" Gottes ist nicht nochmals Mensch geworden, Christus ist nicht erneut in der Armseligkeit eines Stalles geboren — nein; denn es ist nicht mehr nötig, dass ein Körper die Macht Gottes bezeugt. Wenn Menschen meinen, dass dieser Körper hier der auf die Welt gekommene Gott ist, so irren sie. Die Gegenwart

Gottes ist geistig, universell, unendlich.

3. Wenn alles, was die Menschen in dieser Zeit errungen haben, in den Grenzen des Gerechten, des Erlaubten und Guten wäre, wäre es nicht nötig gewesen, dass Ich hernieder komme, um erneut zu euch zu sprechen. Aber nicht alle Werke, die Mir diese Menschheit darbietet, sind gut: es gibt viele Verfehlungen, viele Ungerechtigkeiten, viele Abwege und Übeltaten. Daher war es notwendig, dass meine fürsorgliche Liebe den Menschen erweckte, als er am stärksten in sein Werk vertieft war, um ihn daran zu erinnern, welche Pflichten er vergessen hat und Wem er alles verdankt, was ist und was noch sein wird.

4. Um Mich einer vermaterialisierten Menschheit hörbar zu machen, die Mich nicht von Geist zu Geist vernehmen konnte, musste Ich Mich ihrer Geistesgaben und Fähigkeiten bedienen, um Mich durch das Verstandesvermögen des Menschen kundzutun.

5. Die Erklärung dafür, weshalb Ich "herab komme", um Mich euch mitzuteilen, ist diese: Da ihr euch nicht zu erheben vermochtet, um mit eurem Herrn von Geist zu Geist Zwiesprache zu halten, musste Ich eine Stufe tiefer herabsteigen, das heißt vom

Geistigen, vom Göttlichen, wohin ihr noch nicht gelangen könnt. Ich musste dann von eurem Verstandesorgan Gebrauch machen, das seinen Platz im Gehirn des Menschen hat, und meine göttliche Inspiration in Menschenworte und materielle Laute übertragen.

6. Der Mensch bedarf einer erweiterten Kenntnis, und Gott ist es, der zum Menschen kommt, um ihm Weisheit anzuvertrauen. Wenn euch das erwählte Mittel für meine kurze Kundgabe durch das Verstandesorgan dieser Sprachrohre nicht würdig erscheint, so sage Ich euch in Wahrheit, dass die Botschaft, die durch sie gegeben wird, sehr groß ist. Ihr hättet es lieber gehabt, dass meine Kundgebung bei den Menschen mit Pomp und Zeremonien geschehen wäre, die Eindruck gemacht hätten, die jedoch in Wirklichkeit, vom Geiste aus betrachtet, eitel gewesen wären, weil sie kein wahres Licht enthalten.

7. Ich hätte unter Blitzen und Stürmen kommen können, um meine Macht fühlbar zu machen; doch wie leicht wäre es dann für den Menschen gewesen, zu bekennen, dass die Gegenwart des Herrn gekommen war! Doch meint ihr nicht, dass dann die Furcht in euer Herz zurückgekehrt wäre und auch die Vorstellung von etwas

Unbegreiflichem? Glaubt ihr nicht, dass jedes Gefühl der Liebe zum Vater sich nur in Angst vor seiner Gerechtigkeit umgewandelt hätte? Doch ihr sollt wissen, dass Gott, obwohl Er allmächtige Kraft ist, euch nicht durch diese Macht besiegen wird, sich nicht durch sie durchsetzen wird, sondern durch eine andere Macht, und das ist die der Liebe.

8. Es ist der Göttliche Geist, der heute zum Universum spricht. Er ist es, der Licht bringt in all das, was ihr in anderen Zeiten nicht klar erkannt habt. Er ist die Morgenröte eines neuen Tages für alle Menschen, denn Er wird euch von falschen Ängsten befreien, eure Zweifel beseitigen, um eure Seele und euren Verstand frei zu machen.

9. Ich sage euch: Nachdem ihr den Wesenskern meiner Unterweisungen und die Gerechtigkeit meiner Gesetze kennengelernt habt, werdet ihr auch die Grenzen erkennen, die eure Vorstellungen euch auferlegt und euch daran gehindert haben, über eine geringe Erkenntnis der Wahrheit hinauszugelangen.

10. Nicht mehr die Angst oder Furcht vor Strafe wird es sein, die euch davon abhält zu forschen, zu entdecken. Nur wenn ihr wirklich das für euch Unbegreifliche kennenlernen wollt, wird euer Gewissen euch den Weg

verbieten; denn ihr sollt wissen, dass dem Menschen nicht die ganze Wahrheit zukommt und dass er von ihr nur den Teil erfassen soll, der ihm entspricht.

11. Volk: Wenn mein Kommen so angekündigt wurde, dass es inmitten von Kriegen, entfesselten Naturgewalten, Seuchen und Chaos sein werde, dann geschah dies nicht, weil Ich euch all dies gebracht hätte; es geschah, weil meine Gegenwart gerade in jener Stunde der Krise für die Menschheit hilfreich sein würde.

12. Hier nun ist die Erfüllung all dessen, was über meine Wiederkunft gesagt wurde. Ich komme zu den Menschen, während eine Welt mit dem Tode ringt und die Erde in ihrem Todesröcheln bebt und sich schüttelt, um einer neuen Menschheit den Weg zu bahnen. Daher ist der Ruf Gottes in der "Dritten Zeit" ein Ruf der Liebe einer Liebe, die Gerechtigkeit, Brüderlichkeit und Frieden in sich trägt und dazu inspiriert.

13. Das Wort Christi keimte einst in seinen Jüngern, und in dem Volk, das ihnen nachfolgte, wuchs seine Saat heran. Seine Lehre verbreitete sich, und deren Sinngehalt ging über die ganze Welt. So wird sich auch diese heutige Lehre ausbreiten, die von all jenen angenommen werden

wird, die fähig sind, sie zu erfüllen und zu verstehen. (296, 17-27, 35)

Aller Augen werden Mich schauen

14. Jesus sagte seinen Jüngern: "Ich werde nur kurze Zeit von euch entfernt sein — Ich werde zurückkehren." Danach wurde ihnen offenbart, dass ihr Meister "auf der Wolke" kommen würde, umgeben von Engeln, und Lichtstrahlen zur Erde herabsendend.

15. Hier bin Ich nun "auf der Wolke", umgeben von Engeln, welche die geistigen Wesen sind, die sich unter euch als Botschafter meiner Göttlichkeit und als eure guten Ratgeber kundgetan haben. Die Lichtstrahlen sind mein Wort, das euch neue Offenbarungen bringt, das jedes Verstandesvermögen mit Weisheit überströmt.

16. Wohl denen, die, ohne zu sehen, geglaubt haben, denn sie sind die, die meine Gegenwart fühlen. (142, 50-52)

17. Der Mensch wird mittels seines Geistes die Wahrheit entdecken, alle werden meine Gegenwart spüren; denn Ich habe euch bereits seinerzeit gesagt, dass jedes Auge Mich schauen werde, wenn die Zeit dafür gekommen ist.

18. Nun, diese Zeit, in der ihr lebt, ist eben jene durch mein Wort und meine Propheten vergangener

Zeiten angekündigte, in der alle Menschen Mich mittels der Empfindungen und Fähigkeiten ihres Geistes schauen sollen.

19. Es wird nicht nötig sein, dass sie Mich in einer menschlichen Gestalt begrenzt erblicken, um sagen zu können, dass sie Mich gesehen haben, sondern es wird genügen, dass ihr Geist Mich fühlt und ihr Verstand Mich begreift, um ganz wahrheitsgemäß sagen zu können, dass sie Mich geschaut haben.

20. Die Liebe und der Glaube sowie die Intelligenz können unendlich weiter blicken, als es eure Augen zu tun vermögen. Darum sage Ich euch, dass es nicht notwendig ist, dass Ich meine Gegenwart auf die menschliche Gestalt oder mittels irgendeiner Symbolfigur begrenze, um zu bewirken, dass ihr Mich schaut.

21. Wie viele von denen, die Mich in jener "Zweiten Zeit" sahen oder mit Mir zogen, wussten nicht einmal, wer Ich war. Wie viele hingegen, die nicht einmal davon wussten, als Ich als Mensch geboren wurde, erblickten Mich im Geiste, erkannten Mich an meinem Lichte und erfreuten sich an meiner Gegenwart aufgrund ihres Glaubens.

22. Öffnet alle eure Augen und beweist durch euren Glauben, dass ihr die Kinder des Lichtes seid. Ihr alle könnt Mich schauen,

doch dafür ist es unerlässlich, dass ihr guten Willen und Glauben habt. (340, 45-51)

23. Ich sage euch: Wenn diese Menschheit aufgrund ihrer Lieblosigkeit, ihrer Abkehr von der Gerechtigkeit und dem Guten noch mehr gegen Mich sein sollte, werde Ich auf ihrem Wege voll Herrlichkeit erscheinen, wie Ich es vor Saulus tat, und werde sie meine Stimme vernehmen lassen.

24. Dann werdet ihr erleben, wie viele von denen, die — ohne sich dessen bewusst zu sein — Mich verfolgt haben, sich verwandelt und erleuchtet aufmachen werden, um Mir auf den Wegen des Guten, der Liebe und der Gerechtigkeit nachzufolgen.

25. Ihnen werde Ich sagen: Bleibt stehen, Wanderer, und trinkt von diesem Quell kristallklaren Wassers. Erholt euch von der schweren Lebensreise, die Ich euch auferlegt habe. Vertraut Mir eure Sorgen an und lasst zu, dass mein Blick tief in eure Seele dringt, denn Ich will euch mit Gnade erfüllen und euch trösten. (82, 46)

26. Meine Liebe wird die empfindsamsten Saiten eurer Herzen erzittern lassen. Aber es wird die Übereinstimmung mit eurem Gewissen sein, die euch mein göttliches Konzert vernehmen lässt, und viele von euch werden Mich in der geistigen Gestalt Jesu schauen.

27. Ich muss euch darauf hinweisen, dass die Gestalt Jesu nicht die vollkommenste Art und Weise ist, in der ihr Mich schauen werdet. Wenn Ich euch in vergangenen Zeiten sagte: "Aller Augen werden Mich schauen", so gab Ich euch zu verstehen, dass ihr alle die Wahrheit erkennen werdet, obschon Ich euch sagen muss, dass Ich Mich der Entwicklung einer jeden Seele entsprechend begrenzen werde. Doch wenn ihr auf der Stufenleiter zur Vollkommenheit aufsteigt, werdet ihr Mich gewisslich in all meiner Herrlichkeit schauen.

28. Versucht jetzt nicht, Mich euch in irgendeiner Weise vorzustellen. Bedenkt: Wenn euer Geist, obwohl er begrenzt ist, Essenz ist, Licht ist — welche Gestalt könnte dann der Universelle Geist eures Herrn haben, der weder Anfang noch Ende hat? Lasst das Unergründliche im Innern meines Buches der Göttlichen Weisheit. (314, 69-70)

29. In meinem Wort der "Zweiten Zeit" ließ Ich euch wissen, dass Ich aufs neue zu euch kommen werde, dass meine geistigen Heerscharen mit Mir hernieder kommen werden. Aber die Menschheit hat den Sinn meines Wortes nicht richtig verstanden und ausgelegt.

30. Daher erwartet Mich jede Religionsgemeinschaft in ihrer

Mitte, daher erwarten sie, Mich mit ihren sterblichen Augen zu schauen; doch die Mich jetzt auf diese Weise erwarten, sind dieselben, die einst leugneten, dass Jesus der Messias sei, und ihn für einen Träumer hielten.

31. Heute sage Ich euch, meinen Jüngern: Der Augenblick wird kommen, in dem ihr Mich in all meiner Herrlichkeit schauen werdet. Zu dieser Zeit werden die Erde und ihre Bewohner gereinigt sein und die Tugend und Schönheit der Seele wiederhergestellt. Der Schmerz wird verschwinden, und alles wird Glückseligkeit, wird ein unendlicher "Tag" sein, ohne Ende für euch. Wollt ihr nicht diese Wunder schauen? Wollt ihr nicht, dass eure Kinder mit meinem Geiste Zwiesprache halten und frei von Sünde eine Welt des Friedens schaffen können? (181, 74, 81)

32. Wenn die Menschheit die Prophetien der Ersten und der "Zweiten Zeit" zu ergründen verstanden hätte, wäre sie angesichts der Verwirklichung derselben nicht verwirrt. Das gleiche geschah in der "Zweiten Zeit", als der Messias unter den Menschen geboren wurde, ebenso wie es jetzt geschieht, wo Ich im Geiste gekommen bin.

33. Der Sinngehalt meiner Unterweisung ist in beiden Zeiten derselbe. Sie bereitet euch zu,

damit ihr aus diesem Leben ein liebevolles, wenn auch vergängliches Heim macht, wo die Menschen sich als Geschwister betrachten und behandeln und einander die Wärme wahrer Brüderlichkeit entgegenbringen.

34. Bereitet auch die Seele darauf vor, nach diesem Leben jene Welten oder Heimstätten zu betreten, die der Herr für seine Kinder bereithält. Mein Wunsch ist, dass ihr, wenn ihr zu ihnen gelangt, euch nicht fremd fühlt, sondern eure Vergeistigung und eure innere Erkenntnis euch alles schauen lassen, was ihr antrefft so, als ob ihr bereits früher dort gewesen wäret. Daran wird viel Wahres sein, wenn ihr schon hier mit dem Geistigen in Verbindung steht mittels des Gebetes. (82, 9-10)

35. Ich bin der Wanderer, der an die Türen eurer Herzen klopft. Ich klopfe, und ihr wisst nicht, wer es ist; ihr öffnet und erkennt Mich nicht. Ich bin wie der Wanderer, der in ein Dorf kommt und niemanden hat, der ihn kennt, wie der Ausländer, der ein fremdes Land betritt und in seiner Sprache nicht verstanden wird. So fühle Ich Mich unter euch. Wann werdet ihr meine Gegenwart fühlen? O Menschen, wann werdet ihr Mich erkennen, so wie zu seiner Zeit Josef von seinen Brüdern in Ägypten erkannt wurde? (90, 1)

Kapitel 4 – Die Unterweisung durch göttliche Kundgaben

Die Quelle der Kundgaben

1. Es spricht zu euch das "Wort", das immer in Gott war, dasselbe, das in Christus war und das ihr heute durch den Heiligen Geist kennt; denn das "Wort" ist Wort, ist Gesetz, ist Botschaft, ist Offenbarung, ist Weisheit. Wenn ihr das "Wort" durch die Worte Christi vernommen habt und es nun durch die Inspiration des Heiligen Geistes empfangt — wahrlich, Ich sage euch, so ist es die Stimme Gottes, die ihr gehört habt. Denn es gibt nur einen Gott, nur ein Wort und nur einen Heiligen Geist. (13, 19)

2. Wisst ihr, was der Ursprung jenes Lichtes ist, das in dem durch die Lippen der Stimmträger ausgesprochenen Worte liegt? Sein Ursprung ist im Guten, in der göttlichen Liebe, im Universellen Licht, das von Gott ausgeht. Es ist ein Strahl oder ein Funke jenes All Lichtes, das euch das Leben gibt — ist Teil der unendlichen Kraft, die alles bewegt und durch die alles schwingt, pulsiert und unaufhörlich seine Bahnen zieht. Es ist das, was ihr göttliche Ausstrahlung nennt, es ist das Licht des Göttlichen Geistes, welcher die Seelen erleuchtet und belebt. (329, 42)

3. Es spricht in diesem Augenblicke Jener zu euch, der immer zu eurer

Rettung gekommen ist: Christus, die göttliche Verheißung, Mensch geworden in Jesus in der "Zweiten Zeit", das zu Menschenwort gewordene Göttliche Wort; der Geist der Liebe, des Lichtes, der Weisheit, begrenzt in einem Strahl, welcher über den Geist die Seele und den Verstand des Menschen berührt, um ihn zu lehren, meine Gedanken zu übermitteln. (90, 33)

4. Ich bin Christus, den man verfolgt, verlästert und zum Angeklagten gemacht hat in dieser Welt. Nach allem, was ihr Mir in der "Zweiten Zeit" in Jesus angetan habt, komme Ich zu euch, um euch einmal mehr zu beweisen, dass Ich euch vergeben habe und euch liebe.

5. Nackt habt Ihr Mich ans Kreuz geschlagen, und ebenso komme Ich zu euch zurück; denn Ich verberge euren Augen meinen Geist und meine Wahrheit nicht hinter dem Gewand der Heuchelei oder der Lüge. Doch damit ihr Mich erkennen könnt, müsst ihr zuvor euer Herz reinigen. (29, 27-28)

6. Heute sage ich euch: Hier ist der Meister — jener, den die Menschen den Rabbi aus Galiläa nannten. Ich gebe euch die ewig gültige Lehre, die Lehre der Liebe. Das Festmahl, zu dem Ich euch heute einlade, ist geistig, das Brot und der Wein gleichfalls. Aber heute wie ehemals und wie immer bin Ich der Weg, die Wahrheit und das Leben. (68, 33)

Die Offenbarungsorte und Empfänger der Kundgaben

7. Erinnert euch daran, dass Ich das "Wort" des Vaters bin; dass die göttliche Essenz, die ihr in diesem Worte empfangt, Licht von diesem Schöpfergeiste ist; dass Ich in jedem von euch einen Teil meines Geistes gelassen habe.

8. Doch wenn ihr die Armut seht, welche die Schar umgibt, die Mir gerade zuhört, und die Bescheidenheit des Raumes, in dem ihr euch versammelt, fragt ihr Mich im stillen: "Meister, warum erwähltest Du Dir für Deine Kundgebung in dieser Zeit nicht einen jener großen Tempel oder Dome, wo Dir reiche Altäre und feierliche Zeremonien hätten dargeboten werden können, die Deiner würdig sind?"

9. Ich antworte jenen Herzen, die so über ihren Meister denken: Nicht die Menschen haben Mich zu dieser Armut geführt. Ich selbst habe Mir für meine Kundgebung die bescheidene Wohnung in dem armen Vorort eurer Stadt ausgesucht, um euch damit begreiflich zu machen, dass es nicht der materielle Tribut oder die äußerlichen Opfergaben sind, die Ich bei euch suche, sondern im Gegenteil: Ich bin gerade deshalb zurückgekehrt, um noch einmal Demut zu predigen, damit ihr in ihr Vergeistigung findet. (36, 24-25)

10. Manche glauben nicht an meine Gegenwart, weil sie die Armseligkeit und Bescheidenheit dieser

Versammlungsorte und die Unscheinbarkeit der Stimmträger, durch die Ich Mich kundgebe, dagegenhalten. Doch wenn die solchermaßen Zweifelnden das Leben Christi studieren würden, würden sie erkennen, dass er niemals Schaugepränge, Huldigungen oder Reichtümer suchte.

11. Diese Orte können so armselig und gering sein wie der Stall und das Stroh, auf dem Ich damals geboren wurde. (226, 38-39)

12. Denkt nicht, dass Ich diese Nation erst in letzter Stunde für meine neue Kundgebung auserwählt habe. Alles war schon von Ewigkeit her vorgesehen. Dieser Boden, diese Rasse, eure Seelen wurden von Mir vorbereitet, ebenso wie die Zeit meiner Gegenwart auch durch meinen Willen vorherbestimmt worden war.

13. Ich entschied, meine Kundgebungen unter den Geringsten zu beginnen, unter jenen, die den Verstand und die Seele rein bewahrten. Danach erlaubte Ich, dass alle zu Mir kamen, denn an meinem Tische gibt es weder Unterschiede noch Bevorzugungen. Mein auf dieses Volk herab gesandtes Wort war einfach und bescheiden in seiner Form, für euch zugänglich, doch sein Sinngehalt voll Klarheit war tief für euren Geist, weil Ich, obwohl Ich der Hort allen Wissens bin, Mich immer einfach und klar ausdrücke und kundgebe. Ich bin für niemanden

ein Geheimnis; das Geheimnis und das Mysterium sind Kinder eurer Unwissenheit. (87, 11-12)

14. Die ersten, die Mir zuhörten, behandelten mein Werk wie einen Baum, indem sie die ersten Zweige abschnitten, um sie in verschiedene Gegenden zu verpflanzen. Die einen legten meine Unterweisungen gut aus, andere verfehlten den Weg.

15. Klein waren die Gruppen, die im Schatten der ärmlichen Versammlungsräume zusammenkamen. Doch als diese zahlreicher wurden und die Menschenscharen sich vergrößerten, rief Ich sie zum Zusammenschluss auf, damit alle sich als Jünger eines einzigen Meisters erkennen und die Unterweisung in derselben Weise ausüben würden; damit der Same nicht nach dem Gutdünken der "Arbeiter"*, sondern gemäß dem göttlichen Willen ausgesät würde.
** Bezugnahme auf das Gleichnis Jesu von den "Arbeitern im Weinberg".*

16. Vor der Geistigen Lade des Neuen Bundes gelobten die Menschenscharen Ergebung, Gehorsam und guten Willen; aber als die Orkane und Wirbelstürme mit Macht hereinbrachen und die Zweige des Baumes peitschten, wurden manche schwach, während andere unerschütterlich standhaft blieben und die neuen "Arbeiter" lehrten, die "Felder" zu bestellen.

17. Einige, die die Größe dieser Offenbarung erkannt hatten, beabsichtigten, weiter in meine Geheimnisse einzudringen, als es mein Wille ist, um sich ein Wissen und eine Macht anzueignen, die sie den andern überlegen machen sollte; doch sehr bald standen sie meiner Gerechtigkeit gegenüber.

18. Andere, die die Größe dieses Werkes nicht in seiner Lauterkeit, in seiner Schlichtheit entdecken konnten, haben von Sekten und Kirchen Riten, Symbole und Zeremonien übernommen, weil sie meinten, meinen Kundgebungen damit Feierlichkeit zu verleihen. (234, 27-30)

19. Seit diese Kundgabe sich zu offenbaren begann, wurde euer Geist durch meine Unterweisung erleuchtet, obschon sich auch Ungläubige zeigten — sowohl bei denen, die den Verstand geschult haben, als auch bei den Ungebildeten und Unwissenden.

20. Wie viele Argumente, um diese Offenbarung zu leugnen! Wie viele Versuche, dies Wort zu vernichten! Doch nichts hat den Lauf meiner Botschaft aufgehalten — im Gegenteil: Je mehr man dies Werk bekämpft hat, desto mehr wurde der Glaube der Menschen entzündet, und je mehr Zeit verging, desto größer wurde die Zahl derer, durch die Ich mein Wort übermittle.

21. Was ist daraus zu lernen? dass Menschenmacht niemals imstande sein wird, zu verhindern, dass die

göttliche Macht ihre Ratschlüsse durchführt.

22. Wenn das Volk im Innern dieser Versammlungsorte zusammenkam, hat es dies immer ohne Furcht vor der Welt getan, immer voll Vertrauen in meine Gegenwart und meinen Schutz, und Ich habe ihm bewiesen, dass sein Glaube auf Wahrheit beruhte. (329, 28-30, 37)

23. Eine neue Apostelschar entstand in dieser Gemeinschaft, bestehend aus schlichten und demütigen Herzen, die jedoch von Liebe und Glauben erfüllt waren, um Mir nachzufolgen. Natürlich fehlte unter ihnen nicht ein neuer Thomas, der sehen musste, um an meine Gegenwart zu glauben — ein neuer Petrus, der, obwohl er an Mich glaubte, Mich aus Furcht vor den Menschen verleugnen würde, und ein neuer Judas Ischariot, der Mich verraten würde, indem er mein Wort und meine Wahrheit für Geld und Schmeicheleien verkauft.

24. Die Scharen, die dies Volk bilden, vermehrten sich immerzu und verzweigten sich über Städte, Landstriche und Dörfer hinweg; und aus diesem Volk erstanden Apostel der Wahrheit und der Rechtschaffenheit, aufopferungsvolle Arbeiter voll Eifer in der Lehre ihres Herrn, und Propheten mit reinem Herzen, die die Wahrheit sprachen. (213, 72-73)

25. Bei meiner neuen Offenbarung habe Ich alles geändert: die Orte und die Mittel zur Kundgabe, um die Unwissenheit, den Irrtum und die

falsche Auslegung zu beseitigen, die man meinen früheren Offenbarungen gegeben hat. So wie die Sonne im Osten aufgeht und ihr sie mittags auf dem höchsten Punkte seht, um hernach zu beobachten, wie sie im Westen untergeht, so ist das Licht meines Geistes im Laufe der Zeit vom Osten nach dem Westen weitergezogen, damit ihr meine Herrlichkeit und meine Macht nicht auf bestimmte Orte, Menschen oder Rassen begrenzt. (110, 9)

26. Es genügt Mir, dass Mich einige wenige vernehmen, denn diese werden morgen ihren Mitmenschen das Zeugnis davon überbringen. Ich weiß, dass, wenn Ich alle Menschen herbeigerufen hätte, die meisten nicht gekommen wären, weil sie von den Geschäften der Welt in Anspruch genommen sind. Sie würden Mich leugnen und verhindern, dass die Menschen guten Willens herbeikommen, um Mich zu hören.

27. Hier, in der Abgeschiedenheit dieser unbedeutenden Orte, an denen Ich Mich kundtue, lasse Ich meinen Samen aufgehen. Ich vereine die schlichten Herzen zu Gemeinden, und wenn sie dann vom Getöse des materialistischen Lebens entfernt sind, spreche Ich zu ihnen von der Liebe, dem Ewigen, dem Geiste, den wahren menschlichen und geistigen Werten, womit Ich bewirke, dass sie das Leben durch den Geist und nicht durch die Sinne betrachten.

28. Diese Kinderherzen nenne Ich Jünger, und sie, die nie etwas besessen haben, die nie von ihren Nächsten beachtet wurden, wurden von Genugtuung darüber erfüllt, von Mir gerufen worden zu sein, und sind zu einem neuen Leben auferstanden. Sie haben sich mit der Überzeugung und dem Hochgefühl erhoben, dass sie ihren Nächsten nützlich sein können, weil der Herr seine Offenbarungen in sie gelegt und ihnen den Weg der Liebe gezeigt hat.

29. Manche mögen sie verleugnen und sich über sie lustig machen, weil sie sich Jünger Jesu nennen — doch wahrlich, Ich sage euch, auch wenn ihnen diese Gnade abgesprochen wird, werden sie weiterhin meine Jünger sein. (191, 33-36)

30. Die Welt wartet darauf, dass meine Stimme sie ruft; das Herz der Menschen, obschon dem Glauben abgestorben, erwartet, dass sich ihm die Stimme Christi naht und ihm sagt: "Steh auf und wandle".

31. Die "Toten", die "Blinden", die Kranken und die Parias bilden ein sehr großes Volk. Ich werde zu ihnen kommen, denn jene, die seelisch oder körperlich leiden, sind am empfänglichsten für meine Gegenwart. Die Großen der Welt — jene, die Macht, Reichtümer und weltliche Herrlichkeiten haben, glauben Mich nicht zu benötigen und erwarten Mich nicht: Was könnte ihnen Christus denn geben, da sie doch sagen, schon alles zu haben? Etwa einige geistige Güter

oder einen Platz in der Ewigkeit?
Das interessiert sie nicht!

32. Das ist der Grund dafür,
weshalb Ich diese Scharen von
Armen und Kranken an Leib und
Seele gesucht habe, um meine
Lehre bei ihnen kundzutun; denn sie
sehnten sich nach Mir, sie suchten
Mich. So war es nur natürlich, dass
sie meine Gegenwart empfanden,
als die Zeit kam, Mich aufs neue der
Menschheit zu zeigen. (291, 32-34)

Die Übermittlung göttlicher
Kundgaben

33. Wer an dieser Kundgabe durch
das menschliche
Verstandesvermögen zweifelt,
verhält sich so, als ob er seinen
Status der Überlegenheit gegenüber
den anderen Geschöpfen leugne —
als ob er seinen eigenen Geist
verneine und sich nicht des
geistigen und verstandesmäßigen
Niveaus bewusst werden möchte,
das er durch unendlich viele
Prüfungen, Leiden und Kämpfe
erreicht hat.

34. Zu leugnen, dass Ich Mich
mittels eures Verstandes vermögens
oder eures Geistes kundtue,
bedeutet, sich selbst zu leugnen und
sich auf den Platz der niederen
Geschöpfe zu stellen.

35. Wer weiß nicht, dass der
Mensch ein Kind Gottes ist? Wer
weiß nicht, dass er eine Seele in sich
trägt? Warum dann nicht glauben,
dass es zwischen dem Vater und
seinen Kindern eine oder mehrere

Arten geben muss, sich gegenseitig
zu verständigen?

36. Da Ich Intelligenz bin, wende Ich
Mich an euch mittels eures
Verstandesvermögens; da Ich Geist
bin, wende Ich Mich an euren Geist.
Doch wie wollen jene, die meine
Kundgabe leugnen, diese Wahrheit
begreifen und annehmen, wenn sie
Mich nie als Geist betrachten und
erkennen wollten? In ihren Herzen
haben sie viele irrige Anschauungen
entwickelt, wie jene, zu meinen,
dass Ich ein göttliches Wesen mit
menschlicher Gestalt bin, das durch
Symbole und Bilder versinnbildlicht
werden muss, um durch sie mit Mir
in Verbindung zu treten.

37. Im Laufe der Jahrhunderte
haben sich die Menschen, die Mich
auf diese Weise suchten, an die
Stummheit ihrer Bildnisse und
Skulpturen gewöhnt, vor denen sie
beten und Riten darbringen, und in
ihren Herzen hat sich schließlich die
Auffassung herangebildet, dass
niemand würdig ist, Gott zu
schauen, zu hören oder zu fühlen.
Indem sie sagen, dass Ich unendlich
viel zu hoch bin, um Mich den
Menschen zu nahen, glauben diese,
Mir eine bewundernde Huldigung
darzubringen. Doch sie irren sich;
denn wer behauptet, dass Ich zu
groß sei, um Mich mit so kleinen
Geschöpfen wie dem Menschen
abzugeben, ist ein Ignorant, der das
Schönste leugnet, was mein Geist
euch offenbart hat: die Demut.

38. Wenn ihr an Christus glaubt,
wenn ihr behauptet, Christen zu

sein, dürft ihr keine solch unsinnigen Vorstellungen hegen wie diejenige, zu meinen, dass ihr es nicht wert seid, dass euer Herr sich euch nähert. Habt ihr vergessen, dass gerade euer christlicher Glaube auf jenem Beweis göttlicher Liebe beruht, als das "Wort" Gottes Mensch wurde? Welche greifbarere und menschlichere Annäherung konnte noch mehr dem Auffassungsvermögen der sündigen und fleischlichen Menschen mit verfinsterten Seelen und schwachem Verstande entgegenkommen als jene, in der Ich sie meine göttliche Stimme, zu Menschenwort geworden, vernehmen ließ?

39. Dies war der größte Beweis von Liebe, Demut und Mitleid mit den Menschen, den Ich mit Blut besiegelte, damit euch immer vor Augen bliebe, dass niemand Meiner unwürdig ist, da Ich gerade um derer willen, die am meisten im Schlamm, im Dunkel und in den Lastern verloren waren, mein Wort Mensch werden ließ und den Lebenssaft meines Blutes vergoss.

40. Weshalb verneinen dann eben jene, die all dies glauben, jetzt meine Gegenwart und Kundgabe? Weshalb suchen sie zu behaupten, dass dies nicht möglich sei, weil Gott unendlich ist und der Mensch viel zu tiefstehend, viel zu unbedeutend und unwürdig sei? Wahrlich, Ich sage euch, wer meine Kundgabe in dieser Zeit leugnet, leugnet auch meine Gegenwart auf

der Welt in jener "Zweiten Zeit" und leugnet auch meine Liebe und meine Demut.

41. Für euch, die Sünder, ist es nur natürlich, dass ihr euch in eurer Sünde ferne von Mir fühlt. Ich dagegen fühle, dass, je mehr Verfehlungen ihr begeht und je mehr ihr eure Seele befleckt, es um so notwendiger ist, dass Ich Mich euch zuwende, um euch das Licht zu geben, euch die Hand zu reichen, um euch zu heilen und zu retten.

42. Ich wusste, dass, wenn Ich Mich meinen Kindern erneut kundtun würde, viele Mich leugnen würden, und deshalb kündigte Ich meine Wiederkunft schon damals an; aber gleichzeitig machte Ich begreiflich, dass meine Gegenwart dann geistig sein würde. Doch wenn ihr dies bezweifelt, so vergewissert euch anhand des Zeugnisses jener vier Jünger, die meine Worte in den Evangelien niederschrieben.

43. Hier bin Ich im Geiste und sende euch von der leuchtenden "Wolke" aus mein Wort und vermenschliche es durch diese Sprachrohre — als eine vorbereitende Unterweisung für jene Kundgabe, zu der ihr alle gelangen sollt: der Zwiesprache von Geist zu Geist. (331, 1-10, 13)

44. Die göttlichen Gedanken sind durch meine in Verzückung befindlichen Stimmträger in Worte übertragen worden, welche, zu Sätzen vereint, eine geistige Lehre gebildet und festgelegt haben, 64 Kapitel 4 welche voll von

Offenbarungen und vollkommenen Unterweisungen ist.

45. Dies ist der verheißene Tröster, dies ist jener angekündigte Geist der Wahrheit, der euch alles lehren würde. Die Zubereitung nimmt schon ihren Anfang, es kommen die Zeiten, in denen ihr jenen benötigt, der, weil er Stärke in seinem Geiste besitzt, euch mit dem Adel und der Schlichtheit seines Herzens, mit Weisheit und Barmherzigkeit führt. (54, 51-52)

46. Meine Unterweisung kommt zu euch, um eurem Verstande Licht zu bringen. Doch wundert euch nicht über die Art und Weise, in der Ich in dieser Zeit zu euch gekommen bin; seid nicht verwirrt deswegen, doch lasst es auch nicht zur Routine werden.

47. Wenn mein Göttliches Licht zum Verstandesvermögen jenes Menschen gelangt, der Mir als Stimmträger dient, wird es zu Schwingungen verdichtet, die in Worte der Weisheit und Liebe umgewandelt werden. Wie viele Stufen der Himmelsleiter muss mein Geist herabsteigen, um in dieser Form zu euch zu gelangen! Und auch meine "Geistige Welt" musste Ich euch senden, damit sie euch eine ausführliche Erläuterung meiner Unterweisungen gibt. (168, 48)

48. Ich tue Mich durch das menschliche Verstandesorgan kund, weil das Gehirn der durch den Schöpfer vollkommen geschaffene "Apparat" ist, damit sich in ihm die

Intelligenz offenbare, welche das Licht der Seele ist.

49. Dieser "Apparat" ist ein Modell, das ihr mit all eurer Wissenschaft niemals nachmachen könnt. Ihr werdet seine Form und seinen Aufbau als ein Vorbild für eure Schöpfungen verwenden; aber ihr werdet niemals die Vollkommenheit erreichen, welche die Werke eures Vaters haben. Warum zweifelt ihr dann daran, dass Ich das, was Ich geschaffen habe, benutzen kann? (262, 40-41)

50. Zu allen Zeiten war meine Liebe als Meister sorgfältig auf die Belehrung bedacht, welche die Menschen benötigten, und Ich bin immer zu ihnen gekommen, um im Einklang mit ihrer geistigen Reife und ihrer intellektuellen Entwicklung zu ihnen zu sprechen.

51. Ich bin zu euch gekommen, weil Ich gesehen habe, dass das Menschenwort und die Lehren, die ihr geschaffen habt, nicht den brennenden Durst eurer Seele stillen — Durst nach Licht, Durst nach Wahrheit, nach Ewigkeit und Liebe. Darum habe Ich Mich bei euch eingestellt und bediene Mich demütiger, unwissender und ungebildeter Menschen und veranlasse sie, in die Verzückung des Verstandes und der Seele zu fallen, damit ihrem Munde die Botschaft der "Dritten Zeit" entströme.

52. Um würdig zu sein, meine göttlichen Gedanken zu empfangen und zu übermitteln, mussten sie